

Arbeitspapier

herausgegeben von der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Nr. 55

Stephan Eisel / Jutta Graf

Bundestagswahl 2002 – Die umstrittenen Wahlkreise

Sankt Augustin, Januar 2002

Ansprechpartner: Dr. Stephan Eisel
Leiter der Hauptabteilung
„Innenpolitik und Soziale Marktwirtschaft“
Telefon: 0 22 41/246-630
E-Mail: stephan.eisel@kas.de

Jutta Graf
Team „Politische Kommunikation, Parteien- und
Meinungsforschung“
Telefon: 0 22 41/246-259
E-Mail: jutta.graf@kas.de

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin

Inhalt	Seite
1. Zusammenfassung	1
2. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von bis zu 5.000 Erststimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998	3
3. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von 5.000 bis 10.000 Erststimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 2002	9
4. Bei der Bundestagswahl 1998 „umstrittene Wahlkreise“	11
5. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von mehr als 10.000 Stimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998	12
6. Veränderung der Wahlkreisverteilung nach Bundesländern	17
7. Veränderung der Zuschnitte von Wahlkreisen nach Bundesländern	24
 Anhang:	
Übersicht über die Wahlkreise der Bundestagswahlen 1998 und 2002	37

1. Zusammenfassung

Der Deutsche Bundestag hat 1995 beschlossen, den Bundestag ab der Bundestagswahl 2002 von 656 Mandaten auf 598¹ Mandate zu verringern. Das heißt, die Zahl der Wahlkreise wurde von 328 auf 299 reduziert. Damit ging einher der Neuzuschnitt von Wahlkreisen, auch um die Wahlkreisgrößen stärker aneinander anzupassen. Die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro Wahlkreis liegt künftig bei 250.000. Davon ist nur noch eine Abweichung von 25 Prozent möglich (bisher 33,3 Prozent). Außerdem mussten die Wahlkreise teilweise verändert werden, um sie den kommunalen Gebietsstrukturen anzupassen. Insgesamt wurden 167 Wahlkreise mehr oder weniger stark verändert, zum Teil sogar neugebildet.

Wegen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung in Deutschland kommt es dabei zu teilweise erheblichen regionalen Wahlkreisverschiebungen. Dazu hat die Konrad-Adenauer-Stiftung eine eigene Studie „Bundestagswahlen 2002 – Kandidatenentwicklung und Personalwechsel“ vorgelegt.

Die vorliegende Analyse befasst sich mit der Frage, wie sich allein durch den Neuzuschnitt von Wahlkreisen die Chancen auf Direktmandate verändern werden. Verschiebungen durch politischen Meinungswandel bzw. wahlkreisspezifische Kandidatensituationen sind ausdrücklich nicht eingerechnet. Vor 1998 erzielte die CDU/CSU 35,1 Prozent und die SPD 40,9 Prozent. Legt man die Ergebnisse aktueller Meinungsumfragen zugrunde, die der CDU/CSU ca. 40 Prozent und der SPD ca. 35% prognostizieren – also eine Stimmenfluktuation von ca. 10 Prozent – würde die SPD auch die Wahlkreise verlieren, die sie 1998 noch mit ca. 15.000 Stimmen Vorsprung gewonnen hat.

„Es kommt auf jede Stimme an“ ist ein oft gebrauchter Satz in Wahlkampfzeiten. Für die Vergabe von Direktmandaten trifft dies in jedem Fall zu. Bei der Bundestagswahl 1998 fiel z. B. die Entscheidung im Wahlkreis Göppingen mit 31 Stimmen Unterschied, im Wahlkreis Neubrandenburg – Mecklenburg – Strelitz-Uecker-Randow² mit 13 Stimmen Unterschied. In vier weiteren Wahlkreisen lag die Differenz bei weniger als 300 Stimmen.

Die Erststimmen entscheiden zwar nicht über die Regierungsmehrheit im Parlament und die Zahl der den Parteien zufallenden Sitze, aber sie sind maßgebend dafür, wer diese Sitze einnehmen kann. Je mehr Direktmandate eine Partei erreicht, um so weniger Kandidaten rücken von der jeweiligen Liste ins Parlament. Im Blick auf die Direktmandate lässt sich die Entwicklung im Vergleich der Bundestagswahlen 1998 und 2002 wie folgt zusammenfassen:

- 1.) **1998 wurden 328 Direktmandate vergeben. Da die SPD stärkste Partei wurde, hat sie auch einen außergewöhnlichen Erfolg bei den Direktmandaten erreicht und von den 328 Wahlkreisen 212 gewonnen. CDU und CSU erreichten 112 Direktmandate, die PDS vier.**

¹ 299 Direktmandate und 299 Listenmandate

² Ehemaliger Wahlkreis 270 Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Uckermünde - Anklam

- 2.) Insgesamt können 44 Wahlkreise – das Wahlergebnis 1998 unterstellt – als umstritten gelten, da bei ihnen die Stimmendifferenz weniger als 5.000 Stimmen beträgt. In diesen Wahlkreisen sind 1998 14 Direktmandate auf die CDU/CSU entfallen und 30 auf die SPD.
- 3.) Etwa 77 Direktwahlkreise können als sog. „sichere“ Wahlkreise gelten, da in ihnen der Stimmenunterschied – das Wahlergebnis 1998 unterstellt – bei über 30.000 Stimmen liegt, d. h. ca. 25 Prozent, liegt. Auf die SPD entfallen von den „sicheren“ Wahlkreisen etwa 53, auf die CDU/CSU nur etwa 23 und einer auf die PDS.
- 4.) Zehn Wahlkreise werden voraussichtlich besonders hart umkämpft sein, da in ihnen der Abstand – ausgehend vom Wahlergebnis 1998 – bei weniger als 1.000 Stimmen liegt. Diese Wahlkreise sind (jeweils Abstand CDU bzw. CSU zur SPD):

		1998	2002	(Ergebnis von 1998 umgerechnet)
38	(32)	Osnabrück-Land	+664	+664 (unveränderter Wahlkreis)
98	(64)	Rhein-Sieg I	-219	-219 (unveränderter Wahlkreis)
100	(66)	Oberbergischer Kreis	-359	-359 (unveränderter Wahlkreis)
109	(76)	Neuss I	+2.008	-412 (neugeschnittener Wahlkreis)
112	(80)	Viersen	+254	+254 (unveränderter Wahlkreis)
184	(140)	Frankfurt a. M. II	-1.464	-359 (neugeschnittener Wahlkreis)
186	(142)	Offenbach	-712	-712 (unveränderter Wahlkreis)
236	(221)	Weiden	+121	+121 (unveränderter Wahlkreis)
264	(167)	Göppingen	+31	+31 (unveränderter Wahlkreis)
284	(187)	Emmendingen - Lahr	+264	-694 (neugeschnittener Wahlkreis)

() = in Klammern ehemalige Wahlkreisnummer

- 5.) Die Unionsparteien haben bei der Bundestagswahl 2002 schon für den Fall eines Kopf an Kopf-Rennens mit SPD um die Position als stärkste Partei gute Aussichten, viele der 1998 verlorenen Wahlkreise wieder zu gewinnen. Schon eine Stimmenverschiebung von 2-3 Prozent (d. h. z. B. CDU/CSU +1,5 Prozent, SPD - 1,5 Prozent gegenüber 1998) zwischen den Parteien würde dazu führen, dass die Sozialdemokraten mindestens etwa 40-50 der Wahlkreise, die sie 1998 gewonnen haben, wieder verlieren. Allein damit werden Unionsparteien und SPD im Unterschied zu 1998 zumindest wieder in etwa gleich viele Wahlkreise direkt gewinnen. 1994 lag die Aufteilung bei 221 Direktmandaten für CDU/CSU, 103 für die SPD und vier für die PDS.
- 6.) Voraussichtlich fünf Mitglieder der Regierung Schröder müssen im Unterschied zu 1998 um ihr Direktmandat bangen: Rudolf Scharping (Montabaur) und Heidemarie Wiczorek-Zeul (Wiesbaden) können schon bei relativ geringen Verschiebungen von nur 3000 Stimmen in ihrem Wahlkreis ihr 1998 gewonnenes Direktmandat verlieren. Kurt Bodewig (Neuss I) und Walter Riester (Göppingen) kandidieren neu in äußerst knappen Wahlkreisen mit nur 31 bzw. 412 Stimmen Unterschied bei der letzten Wahl. Auch der Staatsminister Hans Martin Bury kandidiert in einem 1998 von der SPD relativ knapp gewonnenen Wahlkreis (Neckar-Zaber mit 4600 Stimmen), in dem er gegen den von der CDU aufgestellten früheren Turnweltmeister Eberhard Gienger antritt.

2. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von bis zu 5.000 Erststimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998

Von zentraler Bedeutung für den Wahlerfolg der Parteien ist ihr Abschneiden in den umstrittenen Wahlkreisen, da hier nur geringe Unterschiede in der Mobilisierung der Wählerschaften über Gewinn oder Verlust entscheiden. Besondere Aufmerksamkeit dürften dabei jene Wahlkreise auf sich ziehen, bei denen ausgehend von den Ergebnissen der Bundestagswahl 1998 bzw. des Neuzuschnitts die Erststimmendifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD weniger als 5.000 Stimmen beträgt. Nach Verringerung der Anzahl der Wahlkreise und dem Neuzuschnitt ist allein bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998 in 44 Wahlkreisen die Ausgangssituation bei der Bundestagswahl 2002 als offen zu betrachten. In 42 Wahlkreisen (davon 17 neu zugeschnitten) eröffnen sich für CDU/CSU und SPD gleichermaßen Chancen auf den Gewinn des Direktmandats. In den beiden unveränderten Wahlkreisen 85 Berlin-Treptow – Köpenick und 14 Rostock liegt die PDS mit einem Rückstand zwischen 4.100 und 4.300 Erststimmen hinter der führenden SPD an zweiter Stelle. Vgl. dazu im Einzelnen folgende Tabellen:

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmdifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von weniger als 5.000 Erststimmen

Wahlkreisnummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾	Kandidaten 2002
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD	
		Schleswig-Holstein					
02*	02	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	45,5	46,2	-848	-1.280	CDU: Peter Harry Carstensen (MdB) SPD: Manfred Opel (MdB)
03*	03	Steinburg – Dithmarschen Süd	44,3	48,8	-5.960	-4.729	CDU: Dietrich Austermann (MdB) SPD: Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (MdB)
09	09	Ostholstein	45,2	48,0	-3.825	unverändert	CDU: Roland Diekmann SPD: Bettina Hagedorn
		Niedersachsen					
38	32	Osnabrück-Land	45,9	45,5	+664	unverändert	CDU: N.N SPD: Volker Neumann (MdB)
		Nordrhein-Westfalen					
97	63	Bonn	42,8	40,9	+3.645	unverändert	CDU: Stephan Eisel SPD: Ulrich Kelber (MdB)
98	64	Rhein-Sieg-Kreis I	44,5	44,6	-219	unverändert	CDU: Markus Kitz SPD: Uwe Göllner (MdB)
100	66	Oberbergischer Kreis	44,7	44,9	-359	unverändert	CDU: Klaus Peter Flosbach SPD: Friedhelm J. Beucher (MdB)
101*	67	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,2	41,8	+6.468	+4.367	CDU: Wolfgang Bosbach (MdB) SPD: Gerhard Zorn
105	72	Mettmann I	43,3	46,0	-4.490	unverändert	CDU: Michaela Tadjadod SPD: Lilo Friedrich (MdB)
106	73	Mettmann II	43,7	46,8	-4.420	unverändert	CDU: Christian Richartz SPD: Kerstin Griese (MdB)
107	74	Düsseldorf I	42,4	44,7	-3.979	unverändert	CDU: Hildegard Müller SPD: Michael Müller (MdB)
109*	76	Neuss I	45,9	44,3	+2.008	-412	CDU: Hermann Gröhe (MdB) SPD: Kurt Bodewig (MdB)

Fortsetzung:

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmdifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von weniger als 5.000 Erststimmen							
Wahlkreis - ummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾	Kandidaten 2002
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD	
112	80	Viersen	44,6	44,4	+254	unverändert	CDU: Uwe Schummer SPD: Walter Schöler (MdB)
125*	-	Steinfurt I – Borken I	-	-	-	+3.386	CDU: Jens Spahn SPD: Ingrid Arndt-Brauer (MdB)
130	99	Münster	44,2	41,8	+4.086	unverändert	CDU: Ruprecht Polenz (MdB) SPD: Christoph Strässer
147	118	Soest	44,4	45,5	-1.958	unverändert	CDU: Bernhard Schulte-Drüggelte SPD: Eike Hovermann (MdB)
		Hessen					
180	136	Wiesbaden	42,2	44,2	-3.054	unverändert	CDU: N.N. SPD: Heidemarie Wieczorek-Zeul (MdB)
181	137	Hanau	43,1	45,1	-3.746	unverändert	CDU: N.N. SPD: Dr. Sascha Raabe
183*	139	Frankfurt am Main I	40,1	41,7	-1.819	-4.536	CDU:N.N. SPD: Gudrun Schaich-Walch (MdB)
184*	140	Frankfurt am Main II	37,6	38,9	-1.464	-395	CDU:N.N. SPD: Rita Streb-Hesse (MdB)
186	142	Offenbach	43,1	43,5	-712	unverändert	CDU: N.N SPD: Uta Zapf (MdB)
189	145	Bergstraße	43,9	45,4	-2.441	unverändert	CDU: N.N SPD: Christine Lambrecht (MdB)
		Rheinland-Pfalz					
200	146	Neuwied	44,2	45,5	-2.631	unverändert	CDU: Werner Wittlich (MdB) SPD: Sabine Bätzing
202*	148	Koblenz	46,2	43,9	+3.693	-2.705	CDU: Dr. Michael Fuchs SPD: Ursula Mogg (MdB)
206	152	Trier	43,5	45,2	-2.539	unverändert	CDU: Bernhard Kaster SPD: Karl Diller (MdB)

Fortsetzung:

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmendifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von weniger als 5.000 Erststimmen							
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾	Kandidaten 2002
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD	
207*	153	Montabaur	44,1	47,2	-6.004	-2.956	CDU: Joachim Hörster (MdB) SPD: Rudolf Scharping (MdB)
Baden-Württemberg							
264	167	Göppingen	42,4	42,3	+31	unverändert	CDU: Klaus Riegert (MdB) SPD: Walter Riester
267	170	Neckar-Zaber	39,7	42,5	-4.656	unverändert	CDU: Eberhard Gienger SPD: Hans Martin Bury (MdB)
269	172	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	37,2	35,8	+2.329	unverändert	CDU: Christian von Stetten SPD: Hermann Bachmeier (MdB)
270	173	Backnang – Schwäbisch Gmünd	41,8	38,5	+4.500	unverändert	CDU: Norbert Barthle (MdB) SPD: Christian Lange (MdB)
278	182	Rhein-Neckar	44,2	41,9	+3.594	unverändert	CDU: Bernd Schmidbauer (MdB) SPD: Prof. Gert Weisskirchen (MdB)
284*	187	Emmendingen – Lahr	41,8	41,6	+264	-694	CDU: Peter Weiß (MdB) SPD: Peter Dreßen (MdB)
Bayern²⁾							
221*	206	München-Süd	41,1	42,0	-1.249	-2.743	CSU: Peter Gauweiler SPD: Christoph Moosbauer (MdB)
236	221	Weiden	47,1	47,0	+121	unverändert	CSU: Georg Girisch (MdB) SPD: Ludwig Stiegler (MdB)
243	228	Erlangen	46,0	42,6	+4.710	unverändert	CSU: Dr. Gerhard Friedrich (MdB) SPD: Gisela Niclas
245	230	Nürnberg-Nord	42,8	45,5	-3.767	unverändert	CSU: Dagmar Wöhrle (MdB) SPD: Günter Gloser (MdB)
Mecklenburg-Vorpommern							
18*	270	Neubrandenburg – Mecklenburg – Strelitz – Uecker-Randow ³⁾	35,6	36,0	-399	-2.407	CDU: Susanne Jaffke (MdB) SPD: N.N.
		mit Briefwahl	35,7	35,7	-13		

Fortsetzung:

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmdifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von weniger als 5.000 Erststimmen							
Wahlkreisnummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾	Kandidaten 2002
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD	
Sachsen							
152*	308	Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa	32,8	35,2	-3.191	+1.767	CDU: N.N. SPD: Liane Deicke
155*	311	Leipziger Land – Muldentalkreis	34,6	37,6	-5.188	-1.472	CDU: Jörg Grundig SPD: Jürgen Wieczorek (MdB)
164*	323	Chemnitz	31,6	32,4	-896	-4.045	CDU:N.N. SPD: N.N.
165*	324	Chemnitzer Land – Stollberg	33,9	35,8	-2.257	-2.813	CDU: N.N SPD: Gerald Thalheim (MdB)
167*	327	Zwickauer Land – Zwickau	34,5	33,1	+2.343	+2.449	CDU: Dr. Michael Luther (MdB) SPD: N.N.

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) In Bayern CSU

3) ohne Briefwähler

* geänderte Wahlkreise

N.N. = Bis zum 11. Januar 2002 noch kein Wahlkreisbewerber benannt

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmdifferenz zwischen SPD und PDS von weniger als 5.000 Erststimmen							
Wahlkreisnummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾	Kandidaten 2002
neu	alt		PDS %	SPD %	Differenz PDS/SPD	Differenz PDS/SPD	
		Berlin					
85	259	Berlin-Treptow – Köpenick	34,8	37,6	-4.114	unverändert	PDS: N.N. SPD: Siegfried W. Scheffler (MdB)
		Mecklenburg-Vorpommern					
14	265	Rostock	33,5	36,8	-4.283	unverändert	PDS: N.N. SPD: Dr. Christine Lucyga (MdB)

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

N.N. = Bis zum 11. Januar 2002 noch kein Wahlkreisbewerber benannt

3. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von 5.000 bis 10.000 Erststimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998

Von besonderem strategischen Interesse sind außerdem jene Wahlkreise 49 Wahlkreise mit einer Erststimmendifferenz zwischen 5.000 und 10.000. Insgesamt handelt es sich bei dabei zwar nicht um „umstrittene Wahlkreise“ im engeren Sinn, da der Wechsel des Direktmandats hier bereits eine größere Mobilisierung voraussetzt. Das Ausmaß der Veränderungen zwischen den Bundestagswahlen 1994 und 1998 zeigt jedoch, dass durchaus auch in diesen Bereichen ein Wechsel des Direktmandats erfolgen kann. Eine Übersicht über die Wahlkreise geben die beiden folgenden Tabellen.

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmendifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von 5.000 bis 10.000 Erststimmen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
Schleswig-Holstein						
08*	08	Segeberg – Stormarn-Nord	44,1	46,7	-5.049	-6.748
10*	10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	42,8	47,1	-8.710	-7.286
Niedersachsen						
26	20	Unterems	49,4	43,8	+9.915	unverändert
39	33	Stadt Osnabrück	42,1	47,8	-9.088	unverändert
Nordrhein-Westfalen						
88	53	Aachen	42,5	47,3	-6.585	unverändert
91	56	Düren	43,4	47,1	-5.859	unverändert
93	58	Euskirchen – Erftkreis II	46,8	43,3	+6.716	unverändert
110	78	Mönchengladbach	41,1	47,7	-9.980	unverändert
111*	79	Krefeld I – Neuss II	44,7	45,7	-1.259	+6.530
113	81	Kleve	47,3	43,1	+7.301	unverändert
131	100	Warendorf	46,9	42,0	+8.484	unverändert
132	101	Gütersloh	46,0	43,5	+5.112	unverändert
137	106	Höxter – Lippe II	47,2	42,6	+8.363	unverändert
150*	121	Olpe – Märkischer Kreis I	49,9	41,3	+10.718	+6.812
Hessen						
177*	133	Hochtaunus	46,5	37,9	+17.451	+8.043
178*	134	Wetterau	41,2	46,3	-8.907	-9.473
179	135	Rheingau-Taunus – Limburg	46,8	41,1	+10.058	unverändert
188*	144	Odenwald	41,6	44,9	-6.616	-6.726
Rheinland-Pfalz						
204	150	Kreuznach	42,2	47,0	-7.439	unverändert
211*	158	Neustadt – Speyer	46,3	41,1	+7.757	+5.990
213*	160	Pirmasens	40,3	45,7	-6.474	-5.110
Baden-Württemberg						
259	162	Stuttgart I	37,7	34,0	+5.465	unverändert
260	163	Stuttgart II	37,8	43,3	-8.057	unverändert
261	164	Böblingen	44,0	39,0	+10.034	unverändert

Fortsetzung:

Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz zwischen CDU bzw. CSU und SPD von 5.000 bis 10.000 Erststimmen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
262	165	Esslingen	40,2	45,9	-7.495	unverändert
265	168	Waiblingen	42,8	39,0	+6.688	unverändert
268	171	Heilbronn	43,8	40,6	+6.128	unverändert
271	174	Aalen-Heidenheim	44,2	40,2	+7.305	unverändert
273*	176	Karlsruhe-Land	46,7	39,0	+15.393	+7.663
279*	-	Bruchsal – Schwetzingen	-	-	-	+9.294
280*	183	Pforzheim	40,6	43,7	-5.456	-6.144
282*	185	Freiburg	37,7	41,5	-6.945	-9.262
283	186	Lörrach – Müllheim	39,3	45,0	-9.388	unverändert
290	193	Reutlingen	42,0	36,0	+9.474	unverändert
Bayern²⁾						
219*	204	München-Nord	42,1	44,9	-3.563	-7.335
220*	205	München-Ost	46,5	39,9	+8.591	+6.425
222*	207	München-West/Mitte	47,3	39,5	+9.738	+6.248
239	224	Coburg	42,7	47,8	-6.796	unverändert
244	229	Fürth	46,9	42,1	+8.829	unverändert
246	231	Nürnberg-Süd	42,5	48,0	-7.930	unverändert
247	232	Roth	47,6	42,9	+8.286	unverändert
Berlin						
80	254	Berlin-Zehlendorf – Steglitz	39,4	42,7	-6.054	unverändert
Mecklenburg-Vorpommern						
15*	267	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen ³⁾ mit Briefwahl	37,3 37,3	31,3 31,1	+6.405 +7.277	+6.593
Sachsen						
168*	328	Vogtland – Plauen	33,8	37,7	-6.350	-5.531
Thüringen						
190	296	Eichsfeld – Nordhausen	40,1	33,6	+9.000	unverändert
191*	297	Wartburgkreis – Kreisfreie Stadt Eisenach – Unstrut-Hainich-Kreis I	33,2	42,8	-11.648	-9.361
196*	302	Gera – Saale-Holzland-Kreis	26,2	38,4	-17.630	-9.277
197*	304	Greiz – Altenburger Land	31,4	39,3	-9.242	-10.040

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) In Bayern CSU

3) ohne Briefwähler

* geänderte Wahlkreise

Wahlkreise mit einer voraussichtlichen Stimmendifferenz zwischen SPD und PDS von 5.000 bis 10.000 Erststimmen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		PDS %	SPD %	Differenz PDS/SPD	Differenz PDS/SPD
77*	261	Berlin Berlin-Pankow	35,8	34,0	+3.293	-5.562

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

* geänderte Wahlkreise

4. Bei der Bundestagswahl 1998 „umstrittene Wahlkreise“

Von den 1998 besonders umstrittenen Wahlkreisen verändert sich die Situation in zehn Wahlkreisen durch den Neuzuschnitt, wenn man das Ergebnis von 1998 unterstellt, relativ deutlich, d.h. auf eine Erststimmendifferenz von mehr als 10.000 Stimmen. Auch in diesen Wahlkreisen ergibt schon eine relativ geringe Stimmenfluktuation von ca. 5 Prozent (z. B. CDU +2,5 Prozent, SPD -2,5 Prozent) eine Verschiebung in der Vergabe des Direktmandats.

Bei der Bundestagswahl 1998 „umstrittene“ Wahlkreise mit klaren Mehrheiten für die Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
36*	30	Niedersachsen Soltau-Fallingb. – Winsen L.	42,7	47,0	-5.690	-12.841
95*	60	Nordrhein-Westfalen Köln II	41,6	44,5	-3.868	-12.065
149*	120	Siegen-Wittgenstein	43,5	46,4	-4.174	-10.989
82*	256	Berlin Berlin-Tempelhof - Schöneberg	42,1	42,4	-403	-10.942
17*	269	Mecklenburg-Vorpommern Bad Doberan – Güstrow – Müritzt ³⁾ mit Briefwahl	32,1 32,3	36,7 36,2	-5.032 -4.681	-15.549
156*	314	Sachsen Kamenz – Hoyerswerda – Großenhain	36,1	31,9	+5.379	+12.560
163*	322	Döbeln – Mittweida – Meißen II	35,8	36,7	-1.264	+10.683
71*	288	Sachsen-Anhalt Anhalt	34,2	37,5	-4.406	-14.207
74*	294	Burgenland	33,6	38,6	-5.221	-10.040⁴⁾

- 1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998
 3) ohne Briefwähler
 4) Landkreis Merseburg-Querfurt ohne Briefwähler
 * geänderte Wahlkreise

Bei der Bundestagswahl 1998 „umstrittene“ Wahlkreise mit klaren Mehrheiten für die Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		PDS %	SPD %	Differenz PDS/SPD	Differenz PDS/SPD
76*	249	Berlin Berlin-Mitte ²⁾	36,6	36,4	+283	-48.715

- 1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998
 2) Erststimmendifferenz der CDU zur SPD nach dem Neuzuschnitt –37.774 Erststimmen
 * geänderte Wahlkreise

5. Wahlkreise mit einer Stimmendifferenz von mehr als 10.000 Stimmen bei Wiederholung des Wahlergebnisses von 1998.

Die Mehrzahl der Wahlkreise wäre – das Ergebnis von 1998 unterstellt – auch 2002 durch einen Erststimmenunterschied von mehr als 10.000 Stimmen gekennzeichnet. Hier würde eine Stimmenverschiebung von 6-10 Prozent (d. h. z. B. CDU +3-5 Prozent, SPD -3-5 Prozent) eine Veränderung in der Vergabe des Direktmandates bedeuten. Lediglich im Wahlkreis 84 Berlin-Friedrichshain-Lichtenberg würde die Wiederholung des Ergebnisses von 1998 die Vergabe des Direktmandates beeinflussen. Im neuen Wahlkreis 87 Berlin-Lichtenberg-Hohenschönhausen bekäme die PDS die Mehrheit. Wahlkreise mit einem Erststimmenabstand von mehr als 30.000 Stimmen können als relativ „sichere Wahlkreise“ betrachtet werden, wenn keine besonders signifikante Stimmenfluktuation eintritt.

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
Schleswig-Holstein						
01	01	Flensburg	42,2	50,2	-13.304	unverändert
04*	04	Rendsburg-Eckernförde	42,4	48,8	-10.938	-11.143
05*	05	Kiel	32,2	54,9	-32.490	-32.285
06*	06	Plön – Neumünster	40,1	51,2	-14.522	-14.140
07	07	Pinneberg	42,0	47,9	-10.655	unverändert
11*	11	Lübeck	37,3	51,3	-18.117	-19.023
Hamburg						
19*	12	Hamburg-Mitte	27,4	50,9	-27.324	-46.102
23*	16	Hamburg-Wandsbek	35,0	52,0	-26.236	-26.675
24*	18	Hamburg-Bergedorf – Harburg	35,8	53,5	-19.212	-26.660
20	13	Hamburg-Altona	36,6	48,1	-15.495	unverändert
21	14	Hamburg-Eimsbüttel	33,4	50,0	-24.318	unverändert
22	15	Hamburg-Nord	39,4	47,1	-12.907	unverändert
Niedersachsen						
25	19	Aurich	29,1	59,6	-44.756	unverändert
27*	21	Friesland – Wilhelmshaven	35,3	53,3	-22.383	-29.750
28*	22	Oldenburg – Ammerland	34,5	51,5	-32.754	-25.387
29	23	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	33,0	55,0	-39.208	unverändert
30*	24	Cuxhaven – Osterholz	37,6	54,1	-21.271	-32.023
31*	25	Stade – Cuxhaven	42,1	49,9	-13.430	-16.872
32	26	Mittelems	53,3	41,0	+22.105	unverändert
33	27	Cloppenburg – Vechta	61,9	30,4	+49.589	unverändert
34*	28	Diepholz – Nienburg I	37,9	48,4	-13.760	-15.098
35*	29	Rotenburg – Verden	34,2	53,4	-29.431	-16.135
37*	31	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg	37,5	49,4	-16.035	-15.416
40*	34	Nienburg II – Schaumburg	38,6	51,8	-23.768	-22.430
41	36	Stadt Hannover I	33,1	54,6	-32.354	unverändert
42	37	Stadt Hannover II	32,8	53,6	-32.620	unverändert
43*	38	Hannover-Land I	38,1	53,3	-30.812	-26.299
44	39	Celle – Uelzen	41,7	48,6	-12.119	unverändert
45*	40	Gifhorn – Peine	38,1	53,4	-28.902	-26.754
46*	41	Hamelnd-Pyrmont – Holzminden	36,5	55,8	-30.625	-34.580
47*	42	Hannover-Land II	36,1	55,2	-34.805	-39.318
48	43	Hildesheim	36,6	54,3	-33.769	unverändert
49*	44	Salzgitter – Wolfenbüttel	34,3	58,9	-36.801	-43.470
50	45	Braunschweig	33,8	55,8	-34.764	unverändert
51*	46	Helmstedt – Wolfsburg	39,2	52,7	-18.965	-21.113
52*	48	Goslar – Northeim – Osterode	34,1	56,8	-31.955	-34.225
53*	49	Göttingen	39,5	48,2	-14.512	-18.954

Fortsetzung:

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
		Bremen				
54*	50	Bremen I	32,3	50,7	-28.543	-43.816
55*	52	Bremen II - Bremerhaven	29,2	58,2	-38.573	-62.674
		Nordrhein-Westfalen				
89	54	Kreis Aachen	38,4	53,1	-27.464	unverändert
90	55	Heinsberg	49,2	40,2	+13.044	unverändert
92	57	Erftkreis I	38,4	53,0	-28.363	unverändert
94*	59	Köln I	31,0	50,0	-24.165	-26.685
96	61	Köln III	31,3	52,1	-30.101	unverändert
99	65	Rhein-Sieg-Kreis II	48,8	41,6	+12.083	unverändert
102*	68	Leverkusen – Köln IV	38,8	49,5	-13.497	-28.331
103*	69	Wuppertal I	33,8	53,1	-21.837	-40.737
104*	71	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	40,0	49,8	-16.104	-19.973
108	75	Düsseldorf II	34,8	50,3	-24.271	unverändert
114*	82	Wesel I	33,5	57,8	-36.960	-31.293
115*	83	Krefeld II – Wesel II	32,1	57,5	-34.965	-20.298
116	84	Duisburg I	26,9	61,0	-54.755	unverändert
117	85	Duisburg II	23,2	66,4	-57.864	unverändert
118*	86	Oberhausen – Wesel III	24,6	65,3	-53.743	-70.183
119*	87	Mülheim – Essen I	31,0	57,7	-29.836	-27.964
120*	89	Essen II	24,3	65,3	-42.832	-50.388
121*	90	Essen III	37,8	49,9	-18.163	-48.930
122	91	Recklinghausen I	30,1	58,8	-42.443	unverändert
123*	92	Recklinghausen II	35,6	54,1	-35.946	-45.167
124*	93	Gelsenkirchen	23,4	65,4	-44.645	-64.994
126*	95	Bottrop – Recklinghausen III	28,0	63,2	-40.352	-54.084
127*	96	Borken II	50,2	41,3	+17.049	+15.383
128*	97	Coesfeld – Steinfurt II	49,0	41,6	+15.041	+15.378
129*	98	Steinfurt III	41,7	50,3	-16.919	-14.908
133	102	Bielefeld	37,0	50,2	-27.117	unverändert
134*	103	Herford – Minden-Lübbecke II	38,5	53,1	-24.249	-26.754
135*	104	Minden-Lübbecke I	37,6	52,9	-29.728	-27.223
136	105	Lippe I	36,8	52,2	-22.551	unverändert
138	107	Paderborn	53,9	33,8	+34.048	unverändert
139*	108	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	32,8	55,9	-28.056	-42.878
140*	109	Ennepe-Ruhr-Kreis II	32,5	57,1	-39.393	-45.972
141*	110	Bochum I	27,8	60,7	-50.751	-56.349
142*	112	Herne – Bochum II	24,5	65,5	-45.407	-67.016
143*	113	Dortmund I	26,2	56,6	-32.426	-52.383
144*	114	Dortmund II	25,8	63,5	-40.521	-59.251
145	116	Unna I	28,8	59,3	-52.662	unverändert
146	117	Hamm – Unna II	36,1	55,4	-38.021	unverändert
148	119	Hochsauerlandkreis	51,4	41,7	+17.226	unverändert
151*	122	Märkischer Kreis II	41,3	49,6	-11.193	-19.923

Fortsetzung:

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
Hessen						
169*	124	Waldeck	36,4	53,0	-22.881	-31.304
170*	125	Kassel	34,9	48,4	-19.502	-32.238
171*	126	Werra-Meißner – Hersfeld	30,1	58,2	-40.233	-35.375
172*	127	Schwalm-Eder	35,5	52,3	-22.433	-33.145
173	129	Marburg	39,6	47,7	-12.345	unverändert
174	130	Lahn-Dill	38,1	48,5	-17.644	unverändert
175*	131	Gießen	38,9	46,4	-12.995	-13.378
176*	132	Fulda	49,5	38,7	+21.417	+28.407
182*	138	Main-Taunus	44,0	39,5	+6.269	+21.213
185*	141	Groß-Gerau	38,1	48,3	-18.762	-22.650
187*	143	Darmstadt	37,5	46,7	-16.072	-14.780
Rheinland-Pfalz						
201	147	Ahrweiler	48,3	40,6	+11.759	unverändert
203*	149	Mosel/Rhein-Hunsrück	49,7	37,9	+14.147	+17.497
205	151	Bitburg	52,2	37,2	+20.217	unverändert
208	154	Mainz	37,8	43,6	-11.188	unverändert
209	155	Worms	37,1	50,0	-20.237	unverändert
210*	157	Ludwigshafen/Frankenthal	40,8	47,9	-9.078	-10.486
212*	159	Kaiserslautern	37,1	50,9	-24.195	-32.784
214	161	Südpfalz	47,1	39,8	+12.169	unverändert
Baden-Württemberg						
263	166	Nürtingen	42,9	35,4	+11.176	unverändert
266	169	Ludwigsburg	44,3	34,8	+15.544	unverändert
272*	175	Karlsruhe-Stadt	33,0	40,0	-11.831	-11.200
274*	177	Rastatt	49,3	37,1	+23.426	+20.630
275*	178	Heidelberg	39,4	44,5	-8.087	-10.075
276*	179	Mannheim	37,6	48,9	-11.889	-16.151
277	181	Odenwald-Tauber	49,9	35,5	+24.510	unverändert
281	184	Calw	47,6	35,0	+19.394	unverändert
285	188	Offenburg	52,6	33,2	+29.628	unverändert
286	189	Rottweil-Tuttlingen	46,5	35,2	+17.628	unverändert
287*	190	Schwarzwald-Baar	44,9	36,6	+9.896	+10.823
288	191	Konstanz	44,2	33,9	+15.226	unverändert
289*	192	Waldshut	45,3	37,3	+8.962	+11.279
291	194	Tübingen	38,0	47,2	-13.254	unverändert
292	195	Ulm	46,6	35,8	+18.331	unverändert
293	196	Biberach	48,5	25,5	+41.318	unverändert
294*	197	Ravensburg – Bodensee	46,1	33,6	+23.829	+14.862
295*	198	Zollernalb – Sigmaringen	49,8	32,7	+26.799	+27.916⁵⁾
Bayern						
215	199	Altötting	58,2	28,7	+55.081	unverändert
216*	200	Freising	54,9	29,1	+47.932	+45.788
217	201	Fürstenfeldbruck	52,6	33,7	+35.092	unverändert
218	202	Ingolstadt	55,0	33,3	+38.649	unverändert
223*	208	München-Land	52,3	35,3	+31.908	+34.052
224	209	Rosenheim	55,2	27,2	+44.716	unverändert
225	210	Starnberg	57,0	26,2	+59.219	unverändert
226	211	Traunstein	60,1	25,4	+53.212	unverändert

Fortsetzung:

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
227	212	Weilheim	58,0	25,6	+58.794	unverändert
228	213	Deggendorf	56,2	35,2	+22.439	unverändert
229	214	Landshut	56,0	32,4	+40.240	unverändert
230	215	Passau	52,8	31,2	+28.319	unverändert
231	216	Rottal – Inn	59,3	29,5	+33.815	unverändert
232	217	Straubing	63,0	27,7	+43.390	unverändert
233	218	Amberg	52,6	36,0	+26.978	unverändert
234	219	Regensburg	52,7	35,0	+30.841	unverändert
235	220	Schwandorf	53,8	38,6	+23.979	unverändert
237*	222	Bamberg	54,6	32,2	+38.662	+29.853
238*	223	Bayreuth	50,6	39,1	+12.753	+17.287
240	225	Hof	42,9	49,5	-10.130	unverändert
241*	226	Kulmbach	49,7	41,9	+8.832	+13.107
242	227	Ansbach	50,4	37,3	+24.028	unverändert
248	233	Aschaffenburg	51,4	33,8	+24.653	unverändert
249	234	Bad Kissingen	56,5	31,9	+43.241	unverändert
250	235	Main-Spessart	53,4	39,0	+22.624	unverändert
251	236	Schweinfurt	51,9	34,7	+27.031	unverändert
252	237	Würzburg	46,8	37,1	+16.870	unverändert
253	238	Augsburg-Stadt	47,2	38,8	+12.358	unverändert
254	239	Augsburg-Land	58,1	30,0	+51.107	unverändert
255	240	Donau-Ries	57,2	29,8	+37.306	unverändert
256	241	Neu-Ulm	54,8	31,8	+39.546	unverändert
257	242	Oberallgäu	56,4	27,9	+46.415	unverändert
258	243	Ostallgäu	56,9	28,7	+49.601	unverändert
Saarland						
296*	244	Saarbrücken	31,7	56,4	-28.943	-43.104
297*	246	Saarlouis	37,4	55,1	-25.744	-34.480
298*	247	Sankt Wendel	39,3	53,1	-20.341	-22.289
299*	248	Homburg	33,9	54,7	-29.665	-38.083
Berlin						
78	251	Berlin-Reinickendorf	37,0	47,7	-16.629	unverändert
79*	252	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	34,1	49,9	-20.373	-23.293
81	254	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf	33,4	43,3	-16.636	unverändert
83	257	Berlin-Neukölln	31,8	48,5	-26.575	unverändert
Brandenburg						
56*	271	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	23,0	52,6	-37.299	-39.378
57*	272	Uckermark – Barnim I	20,3	54,0	-38.490	-42.879
58*	273	Oberhavel – Havelland II	22,4	49,6	-37.236	-44.120
59*	274	Märkisch-Oderland – Barnim II	20,8	46,0	-28.942	-60.016
60*	275	Brandenburg a.d. Havel – Potsdam-Mittel- mark I – Havelland III – Tel-tow-Fläming I	21,2	48,6	-33.953	-41.316
61*	276	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow- Fläming II	17,9	41,1	-35.446	-42.605
62*	278	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I	20,2	48,8	-44.524	-41.767
63*	279	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree	24,1	43,5	-20.196	-49.242
64*	280	Cottbus – Spree-Neiße	23,1	43,5	-28.342	-32.703
65*	282	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	29,6	45,9	-19.405	-23.472

Fortsetzung:

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
		Mecklenburg-Vorpommern				
12*	262	Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim ³⁾ mit Briefwahl	30,4 30,6	42,8 42,4	-15.726 -16.248	-16.389
13*	263	Schwerin – Ludwigslust ³⁾ mit Briefwahl	25,6 25,7	40,8 40,4	-18.539 -19.733	-19.867
16*	268	Greifswald – Demmin – Ostvorpommern ³⁾ mit Briefwahl	39,8 39,5	31,0 30,9	+8.632 +9.181	+10.808
		Sachsen				
153*	309	Leipzig I	26,9	38,7	-15.289	-13.960
154*	310	Leipzig II	25,5	36,7	-14.480	-15.863
157*	315	Löbau-Zittau – Görlitz – Niesky	41,8	31,1	+13.380	+20.672
158*	316	Bautzen – Weißwasser	43,9	27,7	+20.548	+19.538
159*	317	Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis	43,4	23,2	+27.753	+37.698
160*	318	Dresden I	38,2	27,0	+16.125	+19.286
161*	319	Dresden II – Meißen I	37,1	25,9	+16.468	+25.312
162*	321	Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis	39,5	27,4	+17.163	+19.280
166*	328	Annaberg – Aue-Schwarzenberg	40,2	32,6	+10.032	+14.417
		Sachsen-Anhalt				
66*	283	Altmark	28,2	45,0	-23.177	-23.896
67*	284	Elbe-Havel-Gebiet	31,3	43,3	-16.394	-19.041
68*	285	Harz	30,8	44,1	-17.653	-23.582
69*	286	Magdeburg	24,3	45,5	-24.443	-31.359
70*	287	Börde	30,6	43,8	-18.035	-20.799
72*	289	Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis	30,5	41,3	-13.326	-12.152
73*	291	Halle	25,6	40,7	-17.263	-23.730
75*	295	Mansfelder Land	30,8	41,4	-11.799	-16.051⁴⁾
		Thüringen				
192*	298	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Unstrut- Hainich-Kreis II	31,8	39,5	-9.896	-15.084
193*	299	Gotha – Ilm-Kreis	31,3	40,1	-11.207	-10.244
194*	300	Erfurt	26,8	36,5	-11.117	-11.459
195*	301	Jena – Weimar – Weimarer Land	29,9	35,9	-8.152	-19.216
198*	305	Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale- Orla-Kreis	32,5	40,5	-9.673	-16.791
199*	306	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburg- hausen	30,3	39,2	-14.898	-11.513

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) In Bayern CSU

3) ohne Briefwähler

4) Landkreis Merseburg ohne Briefwähler

5) Leichte Abweichungen vom Ergebnis, da bei den Gemeinden, die vom ehemaligen Wahlkreis 197 dem neuen Wahlkreis 295 neu zugeordnet wurden keine Briefwähler ausgewiesen sind

* geänderte Wahlkreise

Wahlkreise mit voraussichtlich sicheren Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2002						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		PDS	SPD %	Differenz PDS/SPD	Differenz PDS/SPD
84*	258	Berlin Berlin-Friedrichshain – Lichtenberg	42,2	33,1	+14.039	-18.134
86	260	Berlin-Marzahn – Hellersdorf	46,7	26,6	+31.656	unverändert
87*	-	Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen	-	-	-	+17.210

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

* geänderte Wahlkreise

6. Veränderung der Wahlkreisverteilung nach Bundesländern

Mit der Verkleinerung des Bundestags auf 299 Wahlkreise wird die Anzahl der Direktmandate um 29 reduziert. Die Festlegung der Zahl der Wahlkreise jedes Bundeslandes erfolgte auf der Basis der deutschen Bevölkerung am 30. September 1999. Insgesamt müssen 14 der 16 Bundesländer Wahlkreise abgeben. Bei der Bundestagswahl 2002 haben die Länder Hamburg, Bremen, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland je einen Wahlkreis weniger. Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen haben nach der Neueinteilung je zwei, Sachsen-Anhalt drei, Sachsen vier und Nordrhein-Westfalen sieben Wahlkreise weniger als bisher. Bei Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg bleibt die jeweilige Anzahl der Wahlkreise erhalten. Die Verteilung der Wahlkreise zeigt die nachfolgende Tabelle:

Wahlkreiseinteilung					
Land		Stand: Bundestagswahl 1998		Neueinteilung zur Bundestagswahl 2002	
Nr.	Name	Anzahl der Wahlkreise	Nummerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet	Anzahl der Wahlkreise	Nummerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet
01	Schleswig-Holstein.....	11	1 - 11	11	1 - 11
13	Mecklenburg-Vorpommern	9	262 - 270	7	12 - 18
02	Hamburg.....	7	12 - 18	6	19 - 24
03	Niedersachsen.....	31	19 - 49	29	25 - 53
04	Bremen.....	3	50 - 52	2	54 - 55
12	Brandenburg.....	12	271 - 282	10	56 - 65
15	Sachsen-Anhalt.....	13	283 - 295	10	66 - 75
11	Berlin.....	13	249 - 261	12	76 - 87
05	Nordrhein-Westfalen.....	71	53 - 123	64	88 - 151
14	Sachsen.....	21	308 - 328	17	152 - 168
06	Hessen.....	22	124 - 145	21	169 - 189
16	Thüringen.....	12	296 - 307	10	190 - 199
07	Rheinland-Pfalz.....	16	146 - 161	15	200 - 214
09	Bayern.....	45	199 - 243	44	215 - 258
08	Baden-Württemberg.....	37	162 - 198	37	259 - 295
10	Saarland.....	5	244 - 248	4	296 - 299

Es werden 32 Wahlkreise aufgelöst und neu zugeordnet. In Berlin, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg entsteht jeweils ein Wahlkreis neu (im einzelnen sind dies: Wahlkreis 87 Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen, Wahlkreis 125 Steinfurt – Borken I und 279 Bruchsal-Schwetzingen), so dass sich, wie in der obigen Tabelle sichtbar, insgesamt eine Verringerung um 29 Wahlkreise ergibt.

Von der Verringerung der **Direktmandate** sind in erster Linie die beiden großen Volksparteien CDU und SPD betroffen, da, mit Ausnahme der PDS, die kleineren Parteien in der Regel ihre Mandate nicht über die Direktwahl eines Wahlkreisbewerbers, sondern über die Landesliste erzielen. Für die PDS gestaltet sich hingegen weniger die reduzierte Zahl der Wahlkreise bei der Erlangung ihrer Direktmandate zum Problem, sondern der Neuzuschnitt von Berliner Wahlkreisen, bei der West- und Ostbezirke zusammengelegt wurden und sich so die Chancen auf die Wiedererlangung der Direktmandate erschwert haben.

Legt man die Bundestagswahl 1998 zugrunde, so würde die Reduzierung eindeutig zum Nachteil der SPD gereichen. Mit einem Minus von 27 Direktmandaten fiel für sie der Verlust deutlich stärker aus als für die CDU (-5). Da die Bundestagswahl 1998 deutliche Merkmale einer Ausnahmewahl aufweist, sollten Vor- bzw. Nachteile bei den aufgelösten Wahlkreisen jedoch nicht allein anhand der Bundestagswahl 1998 bewertet werden. Betrachtet man nämlich die Bundestagswahl 1994, so sähe die Bilanz für beide Volksparteien deutlich ausgewogener aus. Von den 32 aufgelösten Wahlkreisen entfielen – auf der Basis der 94er Ergebnisse – 17 auf die SPD und 15 auf die CDU. Für die einzelnen Wahlkreise sieht dies wie folgt aus:

Aufgelöste Wahlkreise				
Wkr. Nr.	Wahlkreisname	Bundesland	Direktmandat für...	
			1994	1998
17	Hamburg-Bergedorf	Hamburg	SPD	SPD
35	Harburg	Niedersachsen	CDU	SPD
47	Goslar	Niedersachsen	CDU	SPD
51	Bremen-West	Bremen	SPD	SPD
62	Köln IV	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
70	Wuppertal II	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
77	Neuss II	Nordrhein-Westfalen	CDU	CDU
88	Essen I	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
94	Gelsenkirchen II – Recklinghausen III	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
111	Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
115	Dortmund III	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
123	Märkischer Kreis II	Nordrhein-Westfalen	SPD	SPD
128	Hersfeld	Hessen	SPD	SPD
156	Frankenthal	Rheinland-Pfalz	SPD	SPD
180	Mannheim II	Baden-Württemberg	CDU	SPD
203	München-Mitte	Bayern	SPD	SPD
245	Saarbrücken II	Saarland	SPD	SPD
250	Berlin-Tiergarten – Wedding – Nord-Charlottenburg	Berlin	SPD	SPD
255	Berlin-Kreuzberg – Schöneberg	Berlin	SPD	SPD
264	Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust	Mecklenburg-Vorpommern	CDU	SPD
266	Rostock-Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malachin	Mecklenburg-Vorpommern	CDU	SPD
277	Fürstenwalde – Strausberg – Seelow	Brandenburg	SPD	SPD
281	Senftenberg – Calau – Spremberg	Brandenburg	SPD	SPD
290	Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg	Sachsen-Anhalt	CDU	SPD
292	Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen	Sachsen-Anhalt	CDU	SPD
293	Merseburg – Querfurt – Weißenfels	Sachsen-Anhalt	CDU	SPD
303	Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I	Thüringen	CDU	SPD
307	Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus	Thüringen	CDU	SPD
312	Döbeln – Grimma – Oschatz	Sachsen	CDU	CDU
313	Meißen – Riesa-Großenhain West	Sachsen	CDU	CDU
320	Dresden-Land – Freital – Dippoldiswalde	Sachsen	CDU	CDU
326	Aue – Schwarzenberg – Klingenthal	Sachsen	CDU	CDU

Von den drei neu gebildeten Wahlkreisen würden – das Wahlergebnis der Bundestagswahl 1998 vorausgesetzt – mit den Wahlkreisen 125 Steinfurt – Borken I und 279 Bruchsal – Schwetzingen zwei Wahlkreise an die CDU und mit dem Wahlkreis 87 Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen einer an die PDS fallen.

Neu gebildete Wahlkreise			
Wkr. Nr.	Wahlkreisname	Bundesland	Direktmandat ¹⁾ für...
87	Berlin-Lichtenberg - Hohenschönhausen	Berlin	PDS
125	Steinfurt – Borken I	Nordrhein-Westfalen	CDU
279	Bruchsal – Schwetzingen	Baden-Württemberg	CDU

¹⁾ Berechnungsgrundlage ist das Ergebnis der Bundestagswahl 1998

Von den für die Bundestagswahl 2002 vorgesehenen 299 Wahlkreisen werden im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 insgesamt 167 Wahlkreise neu zugeschnitten. Bevölkerungsentwicklung sowie Gebiets- und Verwaltungsreformen als wesentliche Entscheidungsgrundlagen

wirkten sich dabei auf die einzelnen Bundesländer unterschiedlich stark aus. Die Zahl der jeweils zu ändernden Wahlkreise und die Anzahl der neu zugeordneten Wahlberechtigten variieren deutlich. Die größten Veränderungen zeichnen sich dabei in den neuen Bundesländern ab. Hier werden mit wenigen Ausnahmen nahezu alle Wahlkreise neu zusammengesetzt. In Mecklenburg-Vorpommern sind dies 6 von 7 Wahlkreisen, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt jeweils alle 10 Wahlkreise, in Sachsen alle verbliebenen 17 und in Thüringen 9 von 10. In Schleswig-Holstein werden 8 von 11, in Hamburg 3 von 6, in Niedersachsen 17 von 29, in Bremen die verbliebenen 2 Wahlkreise, in Nordrhein-Westfalen mit 32 (davon ein Wahlkreis neu gebildet) die Hälfte der Wahlkreise und in Hessen mit 14 zwei Drittel der verbliebenen Wahlkreise neu zugeschnitten. In Rheinland-Pfalz ändern sich 7 der 15 Wahlkreise, in Bayern 9 von 44, in Baden-Württemberg 13 (davon ein Wahlkreis neu gebildet) von 37 und im Saarland alle 4 Wahlkreise. In Berlin werden mit 6 Wahlkreisen (davon ein Wahlkreis neu gebildet) die Hälfte der verbliebenen Wahlkreise neu zusammengesetzt.

Am stärksten ist in den neuen Bundesländern auch die Anzahl der Wahlberechtigten, die nun einem neuen Wahlkreis zugeordnet werden. So wird in den neuen Ländern mehr als ein Drittel der Wähler neuen Wahlkreisen zugeteilt. Im einzelnen sind dies in Thüringen 37,1 Prozent, in Mecklenburg-Vorpommern 36,8 Prozent, in Sachsen 35,6 Prozent, in Sachsen-Anhalt 34,4 Prozent und in Brandenburg 28,5 Prozent. Deutliche Umverteilungen erfahren auch die Stadtstaaten und das kleine Saarland. In Bremen werden 28,4 Prozent, in Berlin 26,8 Prozent, in Hamburg 17,2 Prozent und im Saarland 19,4 Prozent der Wahlberechtigten einem neuen Wahlkreis zugeordnet. In den westdeutschen Flächenstaaten hingegen ist die Quote deutlich geringer: Nordrhein-Westfalen 16,2 Prozent, Niedersachsen 12,7 Prozent, Hessen 11,6 Prozent, Rheinland-Pfalz 8,7 Prozent, Baden-Württemberg 6,3 Prozent, Schleswig-Holstein 3,3 Prozent und Bayern 2,4 Prozent.

Betrachtet man die veränderten Wahlkreise im Einzelnen, so geht mit dem Neuzuschnitt bei den meisten Wahlkreisen sowohl eine Vergrößerung des Wahlkreises als auch eine Gebietsveränderung und damit verbunden ein Austausch an Wählern einher³.

Verkleinert wurden lediglich die Wahlkreise:

4 Rendsburg-Eckernförde	10 Herzogtum Lauenburg – Storman-Süd
28 Oldenburg – Ammerland	40 Nienburg II – Schaumburg
45 Gifhorn – Peine	128 Coesfeld – Steinfurt II
129 Steinfurt III	135 Minden-Lübbecke I
177 Hochtaunus	185 Groß-Gerau
188 Odenwald	207 Montabaur

³ Grundlage der Darstellung über die Veränderung ist die Zahl der Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 1998

216 Freising	237 Bamberg
272 Karlsruhe-Stadt	274 Rastatt
280 Pforzheim	282 Freiburg
284 Emmendingen – Lahr	294 Ravensburg – Bodensee

Neben der **Verkleinerung** der Wahlkreise fand zusätzlich auch ein **Austausch** von Teilen der Wahlberechtigten statt in:

8 Segeberg – Stormarn-Nord	31 Städte – Cuxhaven
43 Hannover-Land I	77 Berlin-Pankow
123 Recklinghausen II	127 Borken II
153 Leipzig I	176 Fulda
196 Gera – Saale – Holzland-Kreis	273 Karlsruhe-Land

Entsprechend den neuen Richtlinien **vergrößert** wurden die Wahlkreise:

2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord	5 Kiel
6 Plön-Neumünster	11 Lübeck
15 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen	16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern
19 Hamburg-Mitte	27 Friesland – Wilhelmshaven
34 Diepholz – Nienburg I	37 Lüchow-Dannenberg – Lüneburg
46 Hameln-Pyrmont – Holzminden	49 Salzgitter – Wolfenbüttel
51 Helmstedt – Wolfsburg	53 Göttingen
54 Bremen I	55 Bremen II – Bremerhaven
56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	64 Cottbus – Spree-Neiße
69 Magdeburg	73 Halle
74 Burgenland	82 Berlin-Tempelhof – Schöneberg
79 Berlin-Spandau – Charlottenburg-Nord	95 Köln II
101 Rheinisch-Bergischer Kreis	104 Solingen – Remscheid – Wuppertal II
109 Neuss I	118 Oberhausen – Wesel III
119 Mülheim-Essen I	121 Essen III
126 Bottrop – Recklinghausen III	134 Herford – Minden-Lübbecke II
139 Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	141 Bochum I
142 Herne – Bochum II	149 Siegen-Wittgenstein
151 Märkischer Kreis II	164 Chemnitz
167 Zwickauer Land – Zwickau	168 Vogtland – Plauen
169 Waldeck	170 Kassel
172 Schwalm-Eder	175 Gießen
178 Wetterau	183 Frankfurt am Main I
184 Frankfurt am Main II	187 Darmstadt
193 Gotha – Ilm-Kreis	194 Erfurt
203 Mosel/Rhein-Hunsrück	210 Ludwigshafen/Frankenthal
211 Neustadt - Speyer	213 Pirmasens
219 München-Nord	220 München-Ost
221 München-Süd	222 München-West/Mitte
223 München-Land	238 Bayreuth
241 Kulmbach	276 Mannheim
287 Schwarzwald-Baar	289 Waldshut
295 Zollernalb – Sigmaringen	296 Saarbrücken
297 Saarlouis	298 Sankt Wendel
299 Homburg	

Eine **Vergrößerung** in Verbindung mit einem **Austausch** an Wahlberechtigten fand statt in den Wahlkreisen:

- | | |
|---|---|
| 3 Steinburg – Dithmarschen Süd | 12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim |
| 13 Schwerin – Ludwigslust | 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz |
| 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow | 23 Hamburg-Wandsbek |
| 24 Hamburg-Bergedorf – Harburg | 30 Cuxhaven – Osterholz |
| 35 Rotenburg – Verden | 36 Soltau-Fallingb. – Winsen L. |
| 47 Hannover-Land II | 52 Goslar – Northeim – Osterode |
| 57 Uckermark – Barnim I | 58 Oberhavel – Havelland II |
| 59 Märkisch Oderland – Barnim II | 60 Brandenburg a. d. Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland II – Teltow-Fläming I |
| 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II | 63 Frankfurt (Oder) – Oder-Spree |
| 65 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II | 66 Altmark |
| 67 Elbe-Havel-Gebiet | 68 Harz |
| 70 Börde | 71 Anhalt |
| 72 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis | 75 Mansfelder Land |
| 76 Berlin-Mitte | 84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg-Ost |
| 94 Köln I | 102 Leverkusen – Köln IV |
| 103 Wuppertal I | 111 Krefeld I – Neuss II |
| 114 Wesel I | 120 Essen II |
| 115 Krefeld II – Wesel II | 124 Gelsenkirchen |
| 143 Dortmund I | 144 Dortmund II |
| 150 Olpe – Märkischer Kreis I | 152 Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa |
| 154 Leipzig II | 155 Leipziger Land – Muldentalkreis |
| 156 Kamenz – Hoyersverda – Großenhain | 157 Löbau-Zittau – Görlitz – Niesky |
| 158 Bautzen – Weißwasser | 159 Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis |
| 160 Dresden I | 161 Dresden II – Meißen I |
| 162 Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis | 163 Döbeln – Mittweida – Meißen II |
| 165 Chemnitzer Land – Stollberg | 166 Annaberg – Aue-Schwarzenberg |
| 171 Werra-Meißner – Hersfeld | 182 Main-Taunus |
| 191 Wartburgkreis – Kreisfreie Stadt Eisenach – Unstrut-Hainich-Kreis I | 192 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Unstrut-Hainich-Kreis II |
| 195 Jena – Weimar – Weimarer Land | 197 Greiz-Altener Land |
| 198 Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis | 199 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen |
| 202 Koblenz | 212 Kaiserslautern |
| 275 Heidelberg | |

Nach dem Neuzuschnitt die annähernd gleiche Zahl an Wahlberechtigten wie bei der Bundestagswahl 1998 haben die Wahlkreise

- | | |
|--|--------------------------|
| 62 Dahme – Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald –Lausitz I | 140 Ennepe-Ruhr-Kreis II |
|--|--------------------------|

Neu gebildet wurden die Wahlkreise

- | | |
|--|----------------------------|
| 87 Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen | 125 Steinfurt I – Borken I |
| 279 Bruchsal - Schwetzingen | |

Das Ausmaß des Wähleraustauschs innerhalb der genannten Wahlkreise ist dabei äußerst unterschiedlich ausgeprägt und reicht von 2 Prozent bis zu einem Austausch von bis zu vier Fünfteln der Wahlberechtigten. Die Wahlkreise mit dem größten Austausch an Wahlberechtigten von 50 Prozent und mehr liegen schwerpunktmäßig in den neuen Ländern. In den alten Bundesländern werden in 2 Wahlkreisen in Berlin, 3 Wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen, 2 Wahlkreisen in Niedersachsen und 1 Wahlkreis in Hessen mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten austauscht.

Nur noch ein Fünftel der ehemaligen Wahlberechtigten enthält der Wahlkreis 165 Chemnitzer Land - Stollberg.

Ca. drei Viertel der Wähler neu zugeteilt wurden im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz und 77 Berlin-Mitte.

Zu gut zwei Dritteln aus neu zugeteilten Wahlberechtigten, bestehen die Wahlkreise 163 Döbeln – Mittweida – Meißen II und 196 Gera – Saale-Holzland-Kreis.

Noch etwa sechs von zehn Wahlberechtigten gehörten bei der Bundestagswahl 1998 einem anderen Wahlkreis an, in :

36 Soltau-Fallingb. – Winsen L.	72 Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis
84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	166 Annaberg – Aue-Schwarzenberg
182 Main-Taunus	

Etwa die Hälfte der Wahlberechtigten neu zugeordnet wurden in den Wahlkreisen

12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim	35 Rotenburg – Verden
59 Märkisch-Oderland – Barnim II	65 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II
71 Anhalt	102 Leverkusen – Köln IV
103 Wuppertal I	115 Krefeld II – Wesel II
121 Essen III	143 Dortmund I
144 Dortmund II	150 Olpe – Märkischer Kreis I
156 Kamenz – Hoyerswerda – Großenhain	158 Bautzen – Weißwasser
159 Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis	161 Dresden II – Meißen I
171 Werra-Meißner - Hersfeld	198 Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis
199 Suhl-Schmalkalden –Hildburghausen	275 Heidelberg

7. Veränderung der Zuschnitte von Wahlkreisen nach Bundesländern

Im folgenden wird die Frage untersucht, wie sich die Reduzierung und der Neuzuschnitt auf die Wahlchancen der Parteien auswirken.

In **Schleswig-Holstein** bringt der Neuzuschnitt selbst nur in geringem Maße Veränderungen bei den Stärkeverhältnissen innerhalb der einzelnen Wahlkreise. Auch nach der Berechnung des Neuzuschnitts würde die SPD alle Direktmandate erhalten.

Schleswig-Holstein						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
2	2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	45,5	46,2	-848	-1.280
3	3	Steinburg – Dithmarschen Süd	44,3	48,8	-5.960	-4.729
4	4	Rendsburg-Eckernförde	42,4	48,8	-10.938	-11.143
5	5	Kiel	32,2	54,9	-32.490	-32.285
6	6	Plön – Neumünster	40,1	51,2	-14.522	-14.140
8	8	Segeberg – Stormarn-Nord	44,1	46,7	-5.049	-6.748
10	10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	42,8	47,1	-8.710	-7.286
11	11	Lübeck	37,3	51,3	-18.117	-19.023

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

In **Hamburg** ginge der Neuzuschnitt – das Wahlergebnis von 1998 vorausgesetzt – zu Lasten der Sozialdemokraten. Da alle hamburgischen Direktmandate an die SPD gegangen sind, verliert sie mit der Auflösung des Wahlbezirks Hamburg-Bergedorf ein Direktmandat. Sie erhielte nur noch 6 Direktmandate (statt ehemals 7).

Hamburg						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
19	12	Hamburg-Mitte	27,4	50,9	-27.324	-46.102
23	16	Hamburg-Wandsbek	35,0	52,0	-26.236	-26.675
24	18	Hamburg-Bergedorf – Harburg	35,8	53,5	-19.212	-26.660

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

In **Niedersachsen** würde die SPD mit der Auflösung der ehemaligen Wahlkreise 35 Harburg und 47 Goslar unter der Bedingung der Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 zwei Direktmandate einbüßen. Da sich bei der Berechnung des Neuzuschnitts kein Wahlkreiswechsel ergibt, erhielt die SPD nur noch 25 Direktmandate (statt ehemals 27). Für die CDU bliebe es auch nach dem Neuzuschnitt bei 4 Direktmandaten.

Niedersachsen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
27	21	Friesland – Wilhelmshaven	35,3	53,3	-22.383	-29.750
28	22	Oldenburg – Ammerland	34,5	51,5	-32.754	-25.387
30	24	Cuxhaven – Osterholz	37,6	54,1	-21.271	-32.023
31	25	Stade – Cuxhaven	42,1	49,9	-13.430	-16.872
34	28	Diepholz – Nienburg I	37,9	48,4	-13.760	-15.098
35	29	Rotenburg – Verden	34,2	53,4	-29.431	-16.135
36	30	Soltau-Fallingb. – Winsen L.	42,7	47,0	-5.690	-12.841
37	31	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg	37,5	49,4	-16.035	-15.416
40	34	Nienburg II – Schaumburg	38,6	51,8	-23.768	-22.430
43	38	Hannover-Land I	38,1	53,3	-30.812	-26.299
45	40	Gifhorn – Peine	38,1	53,4	-28.902	-26.754
46	41	Hamelnd-Pyrmont – Holzminden	36,5	55,8	-30.625	-34.580
47	42	Hannover-Land II	36,1	55,2	-34.805	-39.318
49	44	Salzgitter – Wolfenbüttel	34,3	58,9	-36.801	-43.470
51	46	Helmstedt – Wolfsburg	39,2	52,7	-18.965	-21.113
52	48	Goslar – Northeim – Osterode	34,1	56,8	-31.955	-34.225
53	49	Göttingen	39,5	48,2	-14.512	-18.954

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

In **Bremen** ist mit dem ehemaligen Wahlkreis 51 Bremen-West ein traditioneller Wahlkreis der SPD entfallen. In beiden verbleibenden bremischen Wahlkreisen könnte sich der Vorsprung der SPD verstärken.

Bremen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
54	50	Bremen I	32,3	50,7	-28.543	-43.816
55	52	Bremen II - Bremerhaven	29,2	58,2	-38.573	-62.674

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Auch in **Nordrhein-Westfalen** könnte sich die Reduzierung der Wahlkreise fast ausschließlich zu Lasten der SPD bemerkbar machen. 7 der 8 aufgelösten Wahlkreise hatte die SPD noch 1998 für sich verbuchen können. Durch den Neuzuschnitt der Wahlkreise würde die SPD – unter der Bedingung des gleichen Wählerverhaltens wie bei der Bundestagswahl 1998 – knapp den Wahlkreis 109 Neuss I gewinnen, allerdings müsste sie den Wahlkreis 111 Krefeld I – Neuss II mit einem knappen Rückstand an den Kandidaten der CDU abtreten. Demnach erhielte die SPD nach dem Neuzuschnitt nur noch 46 (statt ehemals 53) Direktmandate.

Die CDU könnte wie 1998 – auch unter den Bedingungen des Neuzuschnitts 18 Direktmandate für sich verbuchen. Mit der Reduzierung der Wahlkreise ginge ihr zwar der ehemalige Wahlkreis 77 Neuss II verloren, allerdings könnte sie den neu gebildeten Wahlkreis 125 Steinfurt I – Borken I für sich verbuchen. Außerdem würde sie den Verlust des Wahlkreises 109 Neuss I durch den Zugewinn des Wahlkreises 111 Krefeld I – Neuss II kompensieren.

Nordrhein-Westfalen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
94	59	Köln I	31,0	50,0	-24.165	-26.685
95	60	Köln II	41,6	44,5	-3.868	-12.065
101	67	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,2	41,8	+6.468	+4.367
102	68	Leverkusen – Köln IV	38,8	49,5	-13.497	-28.331
103	69	Wuppertal I	33,8	53,1	-21.837	-40.737
104	71	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	40,0	49,8	-16.104	-19.973
109	76	Neuss I	45,9	44,3	+2.008	-412
111	79	Krefeld I – Neuss II	44,7	45,7	-1.259	+6.530
114	82	Wesel I	33,5	57,8	-36.960	-31.293
115	83	Krefeld II – Wesel II	32,1	57,5	-34.965	-20.298
118	86	Oberhausen – Wesel III	24,6	65,3	-53.743	-70.183
119	87	Mülheim – Essen I	31,0	57,7	-29.836	-27.964
120	89	Essen II	24,3	65,3	-42.832	-50.388
121	90	Essen III	37,8	49,9	-18.163	-48.930
123	92	Recklinghausen II	35,6	54,1	-35.946	-45.167
124	93	Gelsenkirchen	23,4	65,4	-44.645	-64.994
125		Steinfurt I – Borken I	-	-	-	+3.386
126	95	Bottrop – Recklinghausen III	28,0	63,2	-40.352	-54.084
127	96	Borken II	50,2	41,3	+17.049	+15.383
128	97	Coesfeld – Steinfurt II	49,0	41,6	+15.041	+15.378
129	98	Steinfurt III	41,7	50,3	-16.919	-14.908
134	103	Herford – Minden-Lübbecke II	38,5	53,1	-24.249	-26.754
135	104	Minden-Lübbecke I	37,6	52,9	-29.728	-27.223
139	108	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	32,8	55,9	-28.056	-42.878
140	109	Ennepe-Ruhr-Kreis II	32,5	57,1	-39.393	-45.972
141	110	Bochum I	27,8	60,7	-50.751	-56.349
142	112	Herne – Bochum II	24,5	65,5	-45.407	-67.016
143	113	Dortmund I	26,2	56,6	-32.426	-52.383
144	114	Dortmund II	25,8	63,5	-40.521	-59.251
149	120	Siegen-Wittgenstein	43,5	46,4	-4.174	-10.989
150	121	Olpe – Märkischer Kreis I	49,9	41,3	+10.718	+6.812
151	122	Märkischer Kreis II	41,3	49,6	-11.193	-19.923

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Für die SPD könnte die Verkleinerung des Parlaments auch in **Hessen** von Nachteil sein. Mit dem Wegfall des ehemaligen Wahlkreises 128 Hersfeld entfällt auch hier ein Wahlkreis, den der SPD-Kandidat bei der letzten Bundestagswahl mit deutlichem Abstand gewonnen hatte. Statt der 18 Direktmandate, die sie bei der Bundestagswahl 1998 in Hessen errungen hat, bekäme sie nach der Neuberechnung nur noch 17. Bei der CDU bliebe es bei den 4 Direktmandaten, die sie 1998 gewonnen hat.

Hessen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
169	124	Waldeck	36,4	53,0	-22.881	-31.304
170	125	Kassel	34,9	48,4	-19.502	-32.238
171	126	Werra-Meißner – Hersfeld	30,1	58,2	-40.233	-35.375
172	127	Schwalm-Eder	35,5	52,3	-22.433	-33.145
175	131	Gießen	38,9	46,4	-12.995	-13.378
176	132	Fulda	49,5	38,7	+21.417	+28.407
177	133	Hochtaunus	46,5	37,9	+17.451	+8.043
178	134	Wetterau	41,2	46,3	-8.907	-9.473
182	138	Main-Taunus	44,0	39,5	+6.269	+21.213
183	139	Frankfurt am Main I	40,1	41,7	-1.819	-4.536
184	140	Frankfurt am Main II	37,6	38,9	-1.464	-395
185	141	Groß-Gerau	38,1	48,3	-18.762	-22.650
187	143	Darmstadt	37,5	46,7	-16.072	-14.780
188	144	Odenwald	41,6	44,9	-6.616	-6.726

In **Rheinland-Pfalz** entfällt mit dem ehemaligen Wahlkreis 156 Frankenthal ein Direktmandat der SPD. Allerdings hätte sie – das Wahlverhalten der Bundestagswahl 1998 unterstellt – mit dem Neuzuschnitt des Wahlkreises 202 Koblenz ein Direktmandat hinzugewonnen, das in den ehemaligen Grenzen (ehemaliger Wahlkreis 148) bei der Bundestagswahl 1998 an den Wahlkreiskandidaten der CDU gegangen war. Wäre der Neuzuschnitt bereits 1998 Grundlage der Auszählung gewesen, hätte damit die SPD nach wie vor die gleiche Anzahl an Direktmandaten (10), während sich die der CDU von 6 auf 5 verringern würden.

Rheinland-Pfalz						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
202	148	Koblenz	46,2	43,9	+3.693	-2.705
203	149	Mosel/Rhein-Hunsrück	49,7	37,9	+14.147	+17.497
207	153	Montabaur	44,1	47,2	-6.004	-2.956
210	157	Ludwigshafen/Frankenthal	40,8	47,9	-9.078	-10.486
211	158	Neustadt – Speyer	46,3	41,1	+7.757	+5.990
212	159	Kaiserslautern	37,1	50,9	-24.195	-32.784
213	160	Pirmasens	40,3	45,7	-6.474	-5.110

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

In **Baden-Württemberg** büßt die SPD mit dem Wegfall des ehemaligen Wahlkreises 180 Mannheim II ein Direktmandat ein. Hinzugewinnen könnte die SPD den Wahlkreis

284 Emmendingen – Lahr. Der neu gebildete Wahlkreis 279 Bruchsal – Schwetzingen würde, das Wahlverhalten von 1998 vorausgesetzt, an die CDU fallen. Damit würde die SPD auch unter der Bedingung der Berechnung des Neuzuschnitts 11 Direktmandate für sich verbuchen können, die CDU erhielte 26.

Baden-Württemberg						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
272	175	Karlsruhe-Stadt	33,0	40,0	-11.831	-11.200
273	176	Karlsruhe-Land	46,7	39,0	+15.393	+7.663
274	177	Rastatt	49,3	37,1	+23.426	+20.630
275	178	Heidelberg	39,4	44,5	-8.087	-10.075
276	179	Mannheim	37,6	48,9	-11.889	-16.151
279	-	Bruchsal – Schwetzingen ²⁾	-	-	-	+9.294
280	183	Pforzheim	40,6	43,7	-5.456	-6.144
282	185	Freiburg	37,7	41,5	-6.945	-9.262
284	187	Emmendingen – Lahr	41,8	41,6	+264	-694
287	190	Schwarzwald-Baar	44,9	36,6	+9.896	+10.823
289	192	Waldshut	45,3	37,3	+8.962	+11.279
294	197	Ravensburg – Bodensee	46,1	33,6	+23.829	+14.862
295	198	Zollernalb – Sigmaringen	49,8	32,7	+26.799	+27.916³⁾

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) Wahlkreis neu gebildet

3) Leichte Abweichungen vom Ergebnis, da bei aus dem ehemaligen Wahlkreis 197 herausgenommenen und dem neuen Wahlkreis 295 zugegangenen Gemeinden keine Briefwähler ausgewiesen sind.

In **Bayern** wurde der entfallene Wahlkreis 203 München-Mitte von der Kandidatin der SPD gewonnen. Die Verkleinerung des Parlaments ginge damit hier zu Lasten der SPD. Da der Neuzuschnitt in keinem Wahlkreis zu einem Wechsel führen würde, erhielte die SPD auf der Basis der Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 nur noch 6 Direktmandate (-1), bei der CSU bliebe es bei ihren 38 Direktmandaten.

Bayern						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CSU %	SPD %	Differenz CSU/SPD	Differenz CSU/SPD
216	200	Freising	54,9	29,1	+47.932	+45.788
219	204	München-Nord	42,1	44,9	-3.563	-7.335
220	205	München-Ost	46,5	39,9	+8.591	+6.425
221	206	München-Süd	41,1	42,0	-1.249	-2.743
222	207	München-West/Mitte	47,3	39,5	+9.738	+6.248
223	208	München-Land	52,3	35,3	+31.908	+34.052
237	222	Bamberg	54,6	32,2	+38.662	+29.853
238	223	Bayreuth	50,6	39,1	+12.753	+17.287
241	226	Kulmbach	49,7	41,9	+8.832	+13.107

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Ebenfalls verschlechtern würde sich durch die Verringerung der Wahlbezirke die Situation der SPD im **Saarland**. Mit dem Wegfall des ehemaligen Wahlkreises 245 Saarbrücken II entfällt ein Wahlkreis, den die SPD 1998 für sich gewonnen hatte. Da die SPD alle Direktmandate erhalten hatte, reduziert sich die Zahl der Direktmandate auf 4 (ehemals 5).

Saarland						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
296	244	Saarbrücken	31,7	56,4	-28.943	-43.104
297	246	Saarlouis	37,4	55,1	-25.744	-34.480
298	247	Sankt Wendel	39,3	53,1	-20.341	-22.289
299	248	Homburg	33,9	54,7	-29.665	-38.083

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

In **Berlin** erhalte die SPD 10 der 12 Direktmandate. Im Saldo bedeutet das im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 ein plus von 1 Direktmandat. Die SPD könnten von der Zusammenlegung Ostberliner und Westberliner Wahlkreise profitieren. Mit den neuzugeschnittenen Wahlkreisen 76 Berlin-Mitte und 84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost und 77 Berlin-Pankow fielen drei Wahlkreise an die SPD, in denen die PDS bei der letzten Bundestagswahl die Direktmandate gewonnen hatte. Die PDS hingegen könnte damit lediglich noch den nicht vom Neuzuschnitt betroffenen Wahlkreis 86 Berlin-Marzahn – Hellersdorf und den neu gebildeten Wahlkreis 87 Lichtenberg – Hohenschönhausen für sich verbuchen.

Berlin						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
76	249	Berlin-Mitte	10,8	36,4	-32.415	-37.774
77	261	Berlin-Pankow	16,0	34,0	-32.825	-34.196
79	252	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	34,1	49,9	-20.373	-23.293
82	256	Berlin-Tempelhof – Schöneberg	42,1	42,4	-403	-10.942
84	258	Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	12,4	33,1	-31.981	-36.512
87		Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen				-28.438

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Berlin						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		PDS %	SPD %	Differenz PDS/SPD	Differenz PDS/SPD
76	249	Berlin-Mitte	36,6	36,4	+283	-48.715
77	261	Berlin-Pankow	35,8	33,9	+3.293	-5.562
84	258	Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	42,2	33,1	+14.039	-18.134
87	-	Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen	-	-	-	+17.210

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Da die SPD in **Brandenburg** bei der Bundestagswahl 1998 alle Direktmandate gewonnen hat, wirkt sich auch hier die Verkleinerung des Bundestags negativ auf die Mandatszähl der SPD aus. Statt der ehemals 12 sind nunmehr nur noch 10 Direktmandate erreichbar.

Brandenburg						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
56	271	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	23,0	52,6	-37.299	-39.378
57	272	Uckermark – Barnim I	20,3	54,0	-38.490	-42.879
58	273	Oberhavel – Havelland II	22,4	49,6	-37.236	-44.120
59	274	Märkisch-Oderland – Barnim II	20,8	46,0	-28.942 ²⁾	-60.016²⁾
60	275	Brandenburg a.d. Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I	21,2	48,6	-33.953	-41.316
61	276	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II	17,9	41,1	-35.446 ³⁾	-42.605³⁾
62	278	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I	20,2	48,8	-44.524	-41.767
63	279	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree	24,1	43,5	-20.196	-49.242
64	280	Cottbus – Spree-Neiße	23,1	43,5	-28.342	-32.703
65	282	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	29,6	45,9	-19.405	-23.472

- 1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998
- 2) Bei der Bundestagswahl 1998 erzielte der Bewerber der PDS 23,9 Prozent der Erststimmen und lag damit –25.413 Erststimmen hinter dem SPD-Wahlkreisbewerber. Nach dem Neuzuschnitt wäre es ein Minus von 34.925 Erststimmen. Damit nähme der CDU-Wahlkreisbewerber wie bereits auch bei der Bundestagswahl 1998 nur den 3. Rangplatz ein
- 3) Bei der Bundestagswahl 1998 erzielte der Bewerber der PDS 30,4 Prozent der Erststimmen und lag damit –16.335 Erststimmen hinter dem SPD-Wahlkreisbewerber. Nach dem Neuzuschnitt wäre es ein Minus von 23.836 Erststimmen. Damit nähme der CDU-Wahlkreisbewerber wie bereits auch bei der Bundestagswahl 1998 nur den 3. Rangplatz ein

Auch in **Mecklenburg-Vorpommern** bringt die Verkleinerung des Bundestags – bei Zugrundelegung der 98er Wahlergebnisse – ein Verlust von Direktmandaten für die SPD. Sie erhalte damit in Mecklenburg-Vorpommern nur noch 5 Direktmandate (statt 7). Für die CDU bliebe es wie bei der Bundestagswahl 1998 bei 2 Direktmandaten. Ein Wechsel von Direktmandaten fände in Mecklenburg-Vorpommern durch den Neuzuschnitt nicht statt.

Mecklenburg-Vorpommern						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
12	262	Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim* mit Briefwahl	30,4 30,6	42,8 42,4	-15.726 -16.248	-16.389
13	263	Schwerin – Ludwigslust* mit Briefwahl	25,6 25,7	40,8 40,4	-18.539 ²⁾ -19.733	-19.867²⁾
15	267	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen* mit Briefwahl	37,3 37,3	31,3 31,1	+6.405 +7.277	+6.593
16	268	Greifswald – Demmin – Ostvorpommern* mit Briefwahl	39,8 39,5	31,0 30,9	+8.632 +9.181	+10.808
17	269	Bad Doberan – Güstrow – Müritz* mit Briefwahl	32,1 32,3	36,7 36,2	-5.032 -4.681	-15.549
18	270	Neubrandenburg – Mecklenburg – Strelitz – Uecker-Randow* mit Briefwahl	35,6 35,7	36,0 35,7	-399 -13	-2.407

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) Bei der Bundestagswahl 1998 erzielte der Bewerber der PDS 26,4 Prozent der Erststimmen und lag –18.701 Erststimmen (mit Briefwahl) hinter dem SPD-Wahlkreisbewerber auf dem zweiten Rang. Nach dem Neuzuschnitt betrüge das Minus für den PDS-Bewerber -20.931 Erststimmen (ohne Briefwahl). Damit läge der CDU-Wahlkreisbewerber nach dem Neuzuschnitt vor dem PDS-Bewerber.

* ohne Briefwähler. Da der Anteil der Briefwähler auf Gemeindeebene nicht ausgewiesen ist, können die auf Grund des Neuzuschnitts veränderten Stimmenanteile nur ohne Briefwähler berechnet werden.

In **Sachsen** könnte die Verringerung der Zahl der Direktmandate zu Lasten der CDU gehen. Die vier entfallenen Mandate sind bei der Bundestagswahl 1998 an die Wahlkreisbewerber der CDU gegangen. Allerdings würden unter den Bedingungen des Neuzuschnitts – das Wahlergebnis von 1998 vorausgesetzt – zwei Direktmandate der SPD an die CDU fallen. Die SPD erhielte danach dann nur noch 6 Direktmandate (statt 8). Die CDU erhielte 11 Direktmandate (statt 13).

Sachsen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neuein- teilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
152	308	Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa	32,8	35,2	-3.191	1.767
153	309	Leipzig I	26,9	38,7	-15.289	-13.960
154	310	Leipzig II	25,5	36,7	-14.480 ²⁾	-15.863²⁾
155	311	Leipziger Land – Muldentalkreis	34,6	37,6	-5.188	-1.472
156	314	Kamenz – Hoyerswerda – Großenhain	36,1	31,9	+5.379	+12.560
157	315	Löbau-Zittau – Görlitz – Niesky	41,8	31,1	+13.380	+20.672
158	316	Bautzen – Weißwasser	43,9	27,7	+20.548	+19.538
159	317	Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis	43,4	23,2	+27.753	+37.698
160	318	Dresden I	38,2	27,0	+16.125	+19.286
161	319	Dresden II – Meißen I	37,1	25,9	+16.468	+25.312
162	321	Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis	39,5	27,4	+17.163	+19.280
163	322	Döbeln – Mittweida – Meißen II	35,8	36,7	-1.264	+10.683
164	323	Chemnitz	31,6	32,4	-896	-4.045
165	324	Chemnitzer Land – Stollberg	33,9	35,8	-2.257	-2.813
166	325	Annaberg – Aue-Schwarzenberg	40,2	32,6	+10.032	+14.417
167	327	Zwickauer Land – Zwickau	34,5	33,1	+2.343	+2.449
168	328	Vogtland – Plauen	33,8	37,7	-6.350	-5.531

- 1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998
- 2) Damit nähme der CDU-Wahlkreisbewerber wie bereits auch bei der Bundestagswahl 1998 nur den 3. Rangplatz ein. Bei der Bundestagswahl 1998 erzielte der Bewerber der PDS 26,1 Prozent der Erststimmen und lag damit –13.600 Erststimmen hinter dem SPD-Wahlkreisbewerber. Nach dem Neuzuschnitt wäre es noch ein Minus von 15.570 Erststimmen.

Da die SPD in **Sachsen-Anhalt** bei der Bundestagswahl 1998 alle Direktmandate gewonnen hatte, könnte sich auch hier die Verringerung der Mandatszahl zu Lasten der SPD auswirken. Statt der 13 Direktmandate der Bundestagswahl 1998, erhalte sie durch die reduzierte Anzahl der sachsen-anhaltinischen Wahlkreise nur noch 10 Direktmandate.

Sachsen-Anhalt						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
66	283	Altmark	28,2	45,0	-23.177	-23.896
67	284	Elbe-Havel-Gebiet	31,3	43,3	-16.394	-19.041
68	285	Harz	30,8	44,1	-17.653	-23.582
69	286	Magdeburg	24,3	45,5	-24.443	-31.359
70	287	Börde	30,6	43,8	-18.035	-20.799
71	288	Anhalt	34,2	37,5	-4.406	-14.207
72	289	Bernburg – Bitterfeld – Saalkreis	30,5	41,3	-13.326	-12.152
73	291	Halle	25,6	40,7	-17.263	-23.730
74	294	Burgenland	33,6	38,6	-5.221	-10.040²⁾
75	295	Mansfelder Land	30,8	41,4	-11.799	-16.051²⁾

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

2) Landkreis Merseburg – Querfurt ohne Briefwähler

Legt man die Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 zu Grunde, so geht auch in **Thüringen** der Neuzuschnitt eher zu Lasten der SPD. In den beiden aufgelösten Wahlkreisen 303 Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I und 307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus hatten 1998 SPD-Wahlkreisbewerber das Direktmandat gewonnen. Nach Reduzierung und Neuzuschnitt erhielt die SPD – auf der Basis des Wahlergebnisses der Bundestagswahl 1998 – 9 Direktmandate, für die CDU verblieb ein Direktmandat.

Thüringen						
Wahlkreis - nummer		Wahlkreisname (neu)	Bundestagswahl 1998			Neueinteilung 2002 ¹⁾
neu	alt		CDU %	SPD %	Differenz CDU/SPD	Differenz CDU/SPD
191	297	Wartburgkreis – Kreisfreie Stadt Eisenach – Unstrut-Hainich-Kreis I	33,2	42,8	-11.648	-9.361
192	298	Kyffhäuser- kreis – Sömmerda - Unstrut-Hainich-Kreis II	31,8	39,5	-9.896	-15.084
193	299	Gotha – Ilm-Kreis	31,3	40,1	-11.207	-10.244
194	300	Erfurt	26,8	36,5	-11.117	-11.459
195	301	Jena – Weimar – Weimarer Land	29,9	35,9	-8.152	-19.216
196	302	Gera – Saale-Holzland-Kreis	26,2	38,4	-17.630	-9.277
197	304	Greiz – Altenburger Land	31,4	39,3	-9.242	-10.040
198	305	Sonneberg – Saalfeld – Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	32,5	40,5	-9.673	-16.791
199	306	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	30,3	39,2	-14.898	-11.513

1) Bei Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1998

Zusammenfassend lässt sich damit festhalten, dass die SPD insgesamt stärker an Direktmandaten einbüßen könnte als die CDU. Berechnet man den Neuzuschnitt der Wahlkreise auf der Basis des 1998er Wahlergebnisses, so würde die SPD insgesamt 24 Direktmandate verlieren. Hatte sie noch 1998 212 Direktmandate gewonnen, so wären dies nach dem Neuzuschnitt nur noch 188.

Im einzelnen setzt sich dies wie folgt zusammen: Insgesamt 27 Direktmandate würde die SPD durch die Auflösung von Wahlkreisen einbüßen (siehe Tabelle Seite 19). Mit den Wahlkreisen 111 Krefeld I – Neuss II, 152 Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa, 163 Döbeln – Mittweida – Meißen II würde sie des weiteren drei Wahlkreise an die CDU abgeben.

Umgekehrt könnte sie 6 Wahlkreise von CDU und PDS gewinnen. Mit den Wahlkreisen 109 Neuss I, 202 Koblenz, 284 Emmendingen-Lahr könnte sie drei ehemalige Wahlkreise der CDU knapp für sich verbuchen. Mit den Wahlkreisen 76 Berlin-Mitte, 77 Berlin-Pankow und 84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost fielen drei Wahlkreise an die SPD, in denen die PDS bei der letzten Bundestagswahl die Direktmandate gewonnen hatte. Die PDS behielte danach den nicht geänderten Wahlkreis 86 Berlin-Marzahn – Hellersdorf und der neu gebildete Wahlkreis 87 Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen fiel an die PDS.

Die CDU würde – unter der Bedingung gleichen Wahlverhaltens wie bei der Bundestagswahl 1998 – nach dem Neuzuschnitt 71 Direktmandate erzielen (im Vergleich zu 74). Fünf Direktmandate würden durch Auflösung von Wahlkreisen verloren gehen (vgl. Tabelle Seite 19). Gewinnen könnte sie die neuen Wahlkreise 125 Steinfurt I – Borken I und 279 Bruchsal – Schwetzingen. Hinzu gewinnen könnten die Christdemokraten außerdem die Wahlkreise 111 Krefeld I – Neuss II, 152 Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa, 163 Döbeln – Mittweida – Meißen II. An die SPD verlieren könnte sie die Wahlkreise 109 Neuss I, 202 Koblenz, 284 Emmendingen – Lahr. Die CSU würde 38 Direktmandate erhalten.

Anhang:**Übersicht über die Wahlkreise der Bundestagswahlen 1998 und 2002**

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
Schleswig-Holstein		
1 Flensburg-Schleswig	1 Flensburg-Schleswig	unverändert
2 Nordfriesland – Dithmarschen- Nord	2 Nordfriesland – Dithmarschen Nord	geändert
3 Steinburg – Dithmarschen-Süd	3 Steinburg – Dithmarschen Süd	geändert
4 Rendsburg-Eckernförde	4 Rendsburg-Eckernförde	geändert
5 Kiel	5 Kiel	geändert
6 Plön – Neumünster	6 Plön – Neumünster	geändert
7 Pinneberg	7 Pinneberg	unverändert
8 Segeberg – Stormarn-Nord	8 Segeberg – Stormarn-Nord	geändert
9 Ostholstein	9 Ostholstein	unverändert
10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	geändert
11 Lübeck	11 Lübeck	geändert
Mecklenburg-Vorpommern		
262 Wismar – Gadebusch – Greves- mühlen – Doberan – Bützow	12 Wismar – Norwestmecklen- burg – Parchim	geändert
263 Schwerin – Hagenow	13 Schwerin – Ludwigslust	geändert
264 Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust .....	.....	entfällt
265 Rostock	14 Rostock	unverändert
266 Rostock-Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin .....	.....	entfällt
267 Stralsund – Rügen – Grimmen	15 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen	geändert
268 Greifswald – Wolgast – Demmin	16 Greifswald – Demmin – Ost- vorpommern	geändert
269 Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel	17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz	geändert
270 Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Uckermünde – Anklam	18 Neubrandenburg – Mecklen- burg-Strelitz – Uecker-Randow	geändert
Hamburg		
12 Hamburg-Mitte	19 Hamburg-Mitte	geändert
13 Hamburg-Altona	20 Hamburg-Altona	unverändert
14 Hamburg-Eimsbüttel	21 Hamburg-Eimsbüttel	unverändert
15 Hamburg-Nord	22 Hamburg-Nord	unverändert
16 Hamburg-Wandsbek	23 Hamburg-Wandsbek	geändert
17 Hamburg-Bergedorf .....	.....	entfällt
18 Hamburg-Harburg	24 Hamburg-Bergedorf – Harburg	geändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
--------------------------------	--------------------------------	--------

Niedersachsen

19	Aurich – Emden.....	25	Aurich – Emden.....	unverändert
20	Unterems	26	Unterems	unverändert
21	Friesland – Wilhelmshaven.....	27	Friesland – Wilhelmshaven.....	geändert
22	Oldenburg – Ammerland	28	Oldenburg – Ammerland	geändert
23	Delmenhorst – Wesermarsch –	29	Delmenhorst – Wesermarsch –	
	Oldenburg-Land		Oldenburg-Land	unverändert
24	Cuxhaven.....	30	Cuxhaven – Osterholz	geändert
25	Stade – Rotenburg I.....	31	Stade – Cuxhaven.....	geändert
26	Mittelems	32	Mittelems	unverändert
27	Cloppenburg – Vechta.....	33	Cloppenburg – Vechta.....	unverändert
28	Diepholz	34	Diepolz – Nienburg I.....	geändert
29	Verden – Osterholz.....	35	Rotenburg – Verden.....	geändert
30	Sołtau-Fallingbostel –	36	Sołtau-Fallingbostel –	
	Rotenburg II		Winsen. L.	geändert
31	Lüneburg – Lüchow-Dannenberg.....	37	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg	geändert
32	Osnabrück-Land.....	38	Osnabrück-Land.....	unverändert
33	Stadt Osnabrück.....	39	Stadt Osnabrück.....	unverändert
34	Nienburg – Schaumburg.....	40	Nienburg II – Schaumburg.....	geändert
35	Harburg.....			entfällt
36	Stadt Hannover I.....	41	Stadt Hannover I.....	unverändert
37	Stadt Hannover II	42	Stadt Hannover II	unverändert
38	Hannover-Land I	43	Hannover-Land I	geändert
39	Celle – Uelzen.....	44	Celle – Uelzen.....	unverändert
40	Gifhorn – Peine	45	Gifhorn – Peine	geändert
41	Hameln-Pyrmont – Holzminden.....	46	Hameln-Pyrmont – Holzminden....	geändert
42	Hannover-Land II	47	Hannover-Land II	geändert
43	Hildesheim.....	48	Hildesheim.....	unverändert
44	Salzgitter – Wolfenbüttel.....	49	Salzgitter – Wolfenbüttel.....	geändert
45	Braunschweig.....	50	Braunschweig.....	unverändert
46	Helmstedt – Wolfsburg.....	51	Helmstedt – Wolfsburg.....	geändert
47	Goslar.....			entfällt
48	Northeim – Osterode	52	Goslar – Northeim – Osterode	geändert
49	Göttingen.....	53	Göttingen.....	geändert

Bremen

50	Bremen-Ost.....	54	Bremen I.....	geändert
51	Bremen-West			entfällt
52	Bremerhaven – Bremen-Nord	55	Bremen II – Bremerhaven	geändert

Brandenburg

271	Neuruppin – Kyritz – Wittstock –	56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin –	
	Pritzwalk – Perleberg.....		Havelland I	geändert
272	Prenzlau – Angermünde –.....	57	Uckermark – Barnim I	geändert
	Schwedt – Templin – Gransee.....			
273	Oranienburg – Nauen.....	58	Oberhavel – Havelland II	geändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
--------------------------------	--------------------------------	--------

274	Eberswalde – Bernau – Bad..... 59.....Märkisch-Oderland – Barnim II ...	geändert
	Freienwalde	
275	Brandenburg – Rathenow – 60.....Brandenburg a.d. Havel –	
	Belzig..... Potsdam-Mittelmark I – Havel-	
	..... land III – Teltow-Fläming I.....	geändert
276	Potsdam 61 Potsdam – Potsdam-Mittel-	
	..... mark II – Teltow-Fläming II.....	geändert
277	Fürstenwalde – Strausberg – Seelow.....	entfällt
278	Luckenwalde – Zossen – 62.....Dahme-Spreewald – Teltow-	
	Jüterborg – Königs Wusterhausen .... ..Fläming III – Oberspreewald-	
	..... Lausitz I.....	geändert
279	Frankfurt/Oder – Eisenhütten- 63.....Frankfurt (Oder) – Oder-Spree....	geändert
	stadt – Beeskow.....	
280	Cottbus – Guben – Forst 64.....Cottbus – Spree-Neiße.....	geändert
281	Senftenberg – Calau – Spremberg.....	entfällt
282	Bad Liebenwerda – Finsterwalde – .. 65.....Elbe-Elster – Oberspreewald-	
	Herzberg – Lübben – Luckau Lausitz II.....	geändert

Sachsen-Anhalt

283	Altmark 66.....Altmark	geändert
284	Elbe-Havel-Gebiet und..... 67.....Elbe-Havel-Gebiet	geändert
	Haldensleben – Wolmirstedt.....	
285	Harz und Vorharzgebiet..... 68.....Harz	geändert
286	Magdeburg..... 69.....Magdeburg.....	geändert
287	Magdeburg – Schönebeck Wanz- 70.....Börde	geändert
	leben – Staßfurt.....	
288	Wittenberg – Gräfenhainichen – 71.....Anhalt	geändert
	Jessen – Roßlau – Zerbst	
289	Dessau – Bitterfeld..... 72.....Bernburg – Bitterfeld –	
	..... Saalkreis	geändert
290	Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg.....	entfällt
291	Halle-Altstadt..... 73.....Halle.....	geändert
292	Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen	entfällt
293	Merseburg – Querfurt – Weißenfels.....	entfällt
294	Zeitz – Hohenmölsen Naumburg – ... 74.....Burgenland.....	geändert
	Nebra.....	
295	Eisleben – Sangerhausen – 75.....Mansfelder Land	geändert
	Hettstedt.....	

Berlin

249	Berlin-Mitte – Prenzlauer Berg 76.....Berlin-Mitte	geändert
250	Berlin-Tiergarten – Wedding –	
	Nord-Charlottenburg	entfällt
261	Berlin-Hohenschönhausen – 77.....Berlin-Pankow.....	geändert
	Pankow – Weißensee	
251	Berlin-Reinickendorf 78.....Berlin-Reinickendorf.....	unverändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998		Wahlkreise Bundestagswahl 2002		Status
252	Berlin-Spandau	79	Berlin-Spandau – Charlotten- burg-Nord	geändert
253	Berlin-Zehlendorf – Steglitz	80	Berlin-Steglitz – Zehlendorf	unverändert
254	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf	81	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf	unverändert
255	Berlin-Kreuzberg – Schöneberg			entfällt
256	Berlin-Tempelhof	82	Berlin-Tempelhof – Schöneberg	geändert
257	Berlin-Neukölln	83	Berlin-Neukölln	unverändert
258	Berlin-Friedrichshain – Lichten- berg	84	Berlin-Friedrichshain – Kreuz- berg – Prenzlauer Berg Ost	geändert
259	Berlin-Köpenick - Treptow	85	Berlin-Treptow – Köpenick	unverändert
260	Berlin-Hellersdorf - Marzahn	86	Berlin-Marzahn – Hellersdorf	unverändert
		87	Berlin-Lichtenberg – Hohen- schönhausen	neu gebildet

Nordrhein-Westfalen

53	Aachen	88	Aachen	unverändert
54	Kreis Aachen	89	Kreis Aachen	unverändert
55	Heinsberg	90	Heinsberg	unverändert
56	Düren	91	Düren	unverändert
57	Erftkreis I	92	Erftkreis I	unverändert
58	Euskirchen – Erftkreis II	93	Euskirchen – Erftkreis II	unverändert
59	Köln I	94	Köln I	geändert
60	Köln II	95	Köln II	geändert
61	Köln III	96	Köln III	unverändert
62	Köln IV			entfällt
63	Bonn	97	Bonn	unverändert
64	Rhein-Sieg-Kreis I	98	Rhein-Sieg-Kreis I	unverändert
65	Rhein-Sieg-Kreis II	99	Rhein-Sieg-Kreis II	unverändert
66	Oberbergischer Kreis	100	Oberbergischer Kreis	unverändert
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	101	Rheinisch-Bergischer Kreis	geändert
68	Leverkusen – Rheinisch- Bergischer Kreis II	102	Leverkusen – Köln IV	geändert
69	Wuppertal I	103	Wuppertal I	geändert
70	Wuppertal II			entfällt
71	Solingen – Remscheid	104	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	geändert
72	Mettmann I	105	Mettmann I	unverändert
73	Mettmann II	106	Mettmann II	unverändert
74	Düsseldorf I	107	Düsseldorf I	unverändert
75	Düsseldorf II	108	Düsseldorf II	unverändert
76	Neuss I	109	Neuss I	geändert
77	Neuss II			entfällt
78	Mönchengladbach	110	Mönchengladbach	unverändert
79	Krefeld	111	Krefeld I – Neuss II	geändert
80	Viersen	112	Viersen	unverändert
81	Kleve	113	Kleve	unverändert
82	Wesel I	114	Wesel I	geändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
83	Wesel II.....	115...Krefeld II – Wesel II.....geändert
84	Duisburg I.....	116...Duisburg I.....unverändert
85	Duisburg II.....	117...Duisburg II.....unverändert
86	Oberhausen.....	118...Oberhausen – Wesel III.....geändert
87	Mülheim.....	119...Mühlheim – Essen I.....geändert
88	Essen I.....	.....entfällt
89	Essen II.....	120...Essen II.....geändert
90	Essen III.....	121...Essen III.....geändert
91	Recklinghausen I.....	122...Recklinghausen I.....unverändert
92	Recklinghausen II – Borken I.....	123...Recklinghausen II.....geändert
93	Gelsenkirchen I.....	124...Gelsenkirchen.....geändert
94	Gelsenkirchen II – Recklinghausen III.....	.....entfällt
	.....	125...Steinfurt I – Borken I.....neu gebildet
95	Bottrop – Recklinghausen IV.....	126...Bottrop – Recklinghausen III.....geändert
96	Borken II.....	127...Borken II.....geändert
97	Coesfeld – Steinfurt I.....	128...Coesfeld – Steinfurt II.....geändert
98	Steinfurt II.....	129...Steinfurt III.....geändert
99	Münster.....	130...Münster.....unverändert
100	Warendorf.....	131...Warendorf.....unverändert
101	Gütersloh.....	132...Gütersloh.....unverändert
102	Bielefeld.....	133...Bielefeld.....unverändert
103	Herford – Minden-Lübbecke I.....	134...Herford – Minden-Lübbecke II...geändert
104	Minden-Lübbecke II.....	135...Minden-Lübbecke I.....geändert
105	Lippe I.....	136...Lippe I.....unverändert
106	Höxter – Lippe II.....	137...Höxter – Lippe II.....unverändert
107	Paderborn.....	138...Paderborn.....unverändert
108	Hagen.....	139...Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I.....geändert
109	Ennepe-Ruhr-Kreis I.....	140...Ennepe-Ruhr-Kreis II.....geändert
110	Bochum I.....	141...Bochum I.....geändert
111	Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II ..	.....entfällt
112	Herne – Bochum III.....	142...Herne – Bochum II.....geändert
113	Dortmund I.....	143...Dortmund I.....geändert
114	Dortmund II.....	144...Dortmund II.....geändert
115	Dortmund III.....	.....entfällt
116	Unna I.....	145...Unna I.....unverändert
117	Hamm – Unna II.....	146...Hamm – Unna II.....unverändert
118	Soest.....	147...Soest.....unverändert
119	Hochsauerlandkreis.....	148...Hochsauerlandkreis.....unverändert
120	Siegen-Wittgenstein I.....	149...Siegen-Wittgenstein.....geändert
121	Olpe – Siegen-Wittgenstein II.....	150...Olpe – Märkischer Kreis I.....geändert
122	Märkischer Kreis I.....	151...Märkischer Kreis II.....geändert
123	Märkischer Kreis II.....	.....entfällt
Sachsen		
308	Delitzsch – Eilenburg – Torgau – Wurzen.....	152...Delitzsch – Torgau-Oschatz – Riesa.....geändert
309	Leipzig I.....	153...Leipzig I.....geändert
310	Leipzig II.....	154...Leipzig II.....geändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
311 Leipziger-Land – Borna – Geithain	155...Leipziger Land – Muldenal- kreis	geändert
312 Döbeln – Grimma – Oschatz		entfällt
313 Meißen – Riesa – Großenhain		entfällt
314 Hoyerswerda – Kamenz – Weiß- wasser	156...Kamenz – Hoyerswerda – Großenhain	geändert
315 Görlitz – Zittau – Niesky	157...Löbau-Zittau – Görlitz – Niesky...	geändert
316 Bautzen – Löbau.....	158...Bautzen – Weißwasser.....	geändert
317 Pirna – Sebnitz – Bischofswerda.....	159...Sächsische Schweiz – Weißeritzkreis	geändert
318 Dresden I.....	160...Dresden I.....	geändert
319 Dresden II	161...Dresden II – Meißen I.....	geändert
320 Dresden-Land – Freital – Dippoldiswalde		entfällt
321 Freiberg – Brand-Erbisdorf – Flöha – Marienberg.....	162...Freiberg – Mittlerer Erzgebirgskreis.....	geändert
322 Glauchau – Rochlitz – Hohen- stein – Ernstthal – Hainichen.....	163...Döbeln – Mittweida – Meißen II.....	geändert
323 Chemnitz I.....	164...Chemnitz.....	geändert
324 Chemnitz II – Chemnitz-Land.....	165...Chemnitzer Land – Stollberg	geändert
325 Annaberg – Stollberg – Zschopau....	166...Annaberg – Aue-Schwarzenberg..	geändert
326 Aue – Schwarzenberg – Klingenthal.....		
327 Zwickau - Werdau.....	167...Zwickauer Land – Zwickau.....	geändert
328 Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz.....	168...Vogtland – Plauen.....	geändert

Hessen

124 Waldeck.....	169...Waldeck.....	geändert
125 Kassel	170...Kassel	geändert
126 Werra-Meißner.....	171...Werra-Meißner – Hersfeld.....	geändert
127 Schwalm-Eder.....	172...Schwalm-Eder	geändert
128 Hersfeld		entfällt
129 Marburg	173...Marburg	unverändert
130 Lahn-Dill.....	174...Lahn-Dill.....	unverändert
131 Gießen.....	175...Gießen.....	geändert
132 Fulda.....	176...Fulda.....	geändert
133 Hochtaunus.....	177...Hochtaunus	geändert
134 Wetterau.....	178...Wetterau.....	geändert
135 Rheingau-Taunus – Limburg.....	179...Rheingau-Taunus – Limburg.....	unverändert
136 Wiesbaden.....	180...Wiesbaden.....	unverändert
137 Hanau.....	181...Hanau.....	unverändert
138 Frankfurt am Main I – Main- Taunus	182...Main-Taunus.....	geändert
139 Frankfurt am Main II.....	183...Frankfurt am Main I.....	geändert
140 Frankfurt am Main III.....	184...Frankfurt am Main II.....	geändert
141 Groß-Gerau.....	185...Groß-Gerau.....	geändert
142 Offenbach.....	186...Offenbach.....	unverändert
143 Darmstadt.....	187...Darmstadt.....	geändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998	Wahlkreise Bundestagswahl 2002	Status
144 Odenwald	188...Odenwald	geändert
145 Bergstraße	189...Bergstraße	unverändert

Thüringen

296 Nordhausen – Worbis – Heiligen- stadt	190...Eichsfeld – Nordhausen.....	unverändert
297 Eisenach – Mühlhausen	191...Wartburgkreis – Kreisfreie.....Stadt Eisenach – Unstrut- .....Hainich-Kreis I	geändert
298 Sömmerda – Artern – Sonders- hausen – Langensalza	192...Kyffhäuserkreis – Sömmerda –Unstrut-Hainich-Kreis II.....	geändert
299 Gotha – Arnstadt	193...Gotha – Ilm-Kreis	geändert
300 Erfurt	194...Erfurt	geändert
301 Weimar – Apolda – Erfurt-Land.....	195...Jena – Weimar – Weimarer.....Land	geändert
302 Jena – Rudolstadt – Stadtroda.....	196...Gera – Saale-Holzland-Kreis	geändert
303 Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I.....		entfällt
304 Altenburg – Schmölln – Greiz – Gera-Land II	197...Greiz – Altenburger Land	geändert
305 Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda	198...Sonneberg – Saalfeld – Rudol- .....stadt – Saale-Orla-Kreis	geändert
306 Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg	199...Suhl – Schmalkalden- .....Meiningen – Hildburghausen.....	geändert
307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus		entfällt

Rheinland-Pfalz

146 Neuwied.....	200...Neuwied.....	unverändert
147 Ahrweiler.....	201...Ahrweiler.....	unverändert
148 Koblenz.....	202...Koblenz.....	geändert
149 Cochem.....	203...Mosel/Rhein-Hunsrück.....	geändert
150 Kreuznach	204...Kreuznach	unverändert
151 Bitburg.....	205...Bitburg.....	unverändert
152 Trier	206...Trier	unverändert
153 Montabaur	207...Montabaur	geändert
154 Mainz	208...Mainz	unverändert
155 Worms	209...Worms	unverändert
156 Frankenthal.....		entfällt
157 Ludwigshafen.....	210...Ludwigshafen/Frankenthal	geändert
158 Neustadt – Speyer	211...Neustadt – Speyer	geändert
159 Kaiserslautern.....	212...Kaiserslautern.....	geändert
160 Pirmasens	213...Pirmasens	geändert
161 Südpfalz.....	214...Südpfalz.....	unverändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998		Wahlkreise Bundestagswahl 2002		Status
Bayern				
199	Altötting.....	215	Altötting.....	unverändert
200	Freising.....	216	Freising.....	geändert
201	Fürstenfeldbruck.....	217	Fürstenfeldbruck.....	unverändert
202	Ingolstadt.....	218	Ingolstadt.....	unverändert
203	München-Mitte.....			entfällt
204	München-Nord.....	219	München-Nord.....	geändert
205	München-Ost.....	220	München-Ost.....	geändert
206	München-Süd.....	221	München-Süd.....	geändert
207	München-West.....	222	München-West/Mitte.....	geändert
208	München-Land.....	223	München-Land.....	geändert
209	Rosenheim.....	224	Rosenheim.....	unverändert
210	Starnberg.....	225	Starnberg.....	unverändert
211	Traunstein.....	226	Traunstein.....	unverändert
212	Weilheim.....	227	Weilheim.....	unverändert
213	Deggendorf.....	228	Deggendorf.....	unverändert
214	Landshut.....	229	Landshut.....	unverändert
215	Passau.....	230	Passau.....	unverändert
216	Rottal-Inn.....	231	Rottal-Inn.....	unverändert
217	Straubing.....	232	Straubing.....	unverändert
218	Amberg.....	233	Amberg.....	unverändert
219	Regensburg.....	234	Regensburg.....	unverändert
220	Schwandorf.....	235	Schwandorf.....	unverändert
221	Weiden.....	236	Weiden.....	unverändert
222	Bamberg.....	237	Bamberg.....	geändert
223	Bayreuth.....	238	Bayreuth.....	geändert
224	Coburg.....	239	Coburg.....	unverändert
225	Hof.....	240	Hof.....	unverändert
226	Kulmbach.....	241	Kulmbach.....	geändert
227	Ansbach.....	242	Ansbach.....	unverändert
228	Erlangen.....	243	Erlangen.....	unverändert
229	Fürth.....	244	Fürth.....	unverändert
230	Nürnberg-Nord.....	245	Nürnberg-Nord.....	unverändert
231	Nürnberg-Süd.....	246	Nürnberg-Süd.....	unverändert
232	Roth.....	247	Roth.....	unverändert
233	Aschaffenburg.....	248	Aschaffenburg.....	unverändert
234	Bad Kissingen.....	249	Bad Kissingen.....	unverändert
235	Main-Spessart.....	250	Main-Spessart.....	unverändert
236	Schweinfurt.....	251	Schweinfurt.....	unverändert
237	Würzburg.....	252	Würzburg.....	unverändert
238	Augsburg-Stadt.....	253	Augsburg-Stadt.....	unverändert
239	Augsburg-Land.....	254	Augsburg-Land.....	unverändert
240	Donau-Ries.....	255	Donau-Ries.....	unverändert
241	Neu-Ulm.....	256	Neu-Ulm.....	unverändert
242	Oberallgäu.....	257	Oberallgäu.....	unverändert
243	Ostallgäu.....	258	Ostallgäu.....	unverändert

Wahlkreise Bundestagswahl 1998		Wahlkreise Bundestagswahl 2002		Status
Baden-Württemberg				
162	Stuttgart I.....	259...Stuttgart I.....		unverändert
163	Stuttgart II.....	260...Stuttgart II.....		unverändert
164	Böblingen.....	261...Böblingen.....		unverändert
165	Esslingen.....	262...Esslingen.....		unverändert
166	Nürtingen.....	263...Nürtingen.....		unverändert
167	Göppingen.....	264...Göppingen.....		unverändert
168	Waiblingen.....	265...Waiblingen.....		unverändert
169	Ludwigsburg.....	266...Ludwigsburg.....		unverändert
170	Neckar-Zaber.....	267...Neckar-Zaber.....		unverändert
171	Heilbronn.....	268...Heilbronn.....		unverändert
172	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	269...Schwäbisch Hall – Hohenlohe		unverändert
173	Backnang – Schwäbisch Gmünd.....	270...Backnang – Schwäbisch Gmünd.....		unverändert
174	Aalen – Heidenheim.....	271...Aalen – Heidenheim.....		unverändert
175	Karlsruhe-Stadt	272...Karlsruhe-Stadt		geändert
176	Karlsruhe-Land.....	273...Karlsruhe-Land.....		geändert
177	Rastatt.....	274...Rastatt.....		geändert
178	Heidelberg.....	275...Heidelberg.....		geändert
179	Mannheim I.....	276...Mannheim.....		geändert
180	Mannheim II			entfällt
181	Odenwald – Tauber.....	277...Odenwald – Tauber.....		unverändert
182	Rhein-Neckar	278...Rhein-Neckar		unverändert
		279...Bruchsal – Schwetzingen.....		neu gebildet
183	Pforzheim.....	280...Pforzheim.....		geändert
184	Calw.....	281...Calw.....		unverändert
185	Freiburg.....	282...Freiburg.....		geändert
186	Lörrach – Müllheim.....	283...Lörrach – Müllheim.....		unverändert
187	Emmendingen – Lahr.....	284...Emmendingen – Lahr		geändert
188	Offenburg	285...Offenburg		unverändert
189	Rottweil – Tuttlingen.....	286...Rottweil – Tuttlingen.....		unverändert
190	Schwarzwald-Baar.....	287...Schwarzwald-Baar.....		geändert
191	Konstanz	288...Konstanz		unverändert
192	Waldshut	289...Waldshut		geändert
193	Reutlingen.....	290...Reutlingen.....		unverändert
194	Tübingen.....	291...Tübingen.....		unverändert
195	Ulm.....	292...Ulm		unverändert
196	Biberach.....	293...Biberach.....		unverändert
197	Ravensburg – Bodensee.....	294...Ravensburg – Bodensee.....		geändert
198	Zollernalb – Sigmaringen.....	295...Zollernalb – Sigmaringen.....		geändert
Saarland				
244	Saarbrücken I.....	296...Saarbrücken		geändert
245	Saarbrücken II.....			entfällt
246	Saarlouis.....	297...Saarlouis		geändert
247	Sankt Wendel.....	298...Sankt Wendel.....		geändert
248	Homburg	299...Homburg		geändert